

Die Endgültigkeit des Prophetentums



von

S. Abul A'la Maududi

www.answering-ahmadiyya.com

بِسْمِ اللَّهِ الرَّحْمَنِ الرَّحِيمِ

والحمد لله والصلاة والسلام على اشرف الانبياء والمرسلين نبينا محمد وعلى آله وصحبه اجمعين

Vorwort

Von all den Komplotten, die in der Neuzeit gegen den Islam ausgebrütet wurden, ist ein unberechtigter Anspruch auf das Prophetentum, welches Anfang dieses Jahrhunderts gemacht wurde, das gefährlichste. Dieser Anspruch war in den letzten sechzig Jahren die Hauptursache für die Verbreitung geistiger Verwirrung unter der Ummah (Gemeinschaft) gewesen. Wie alle anderen Schismen ist die Ursache dieses Unfugs, dass die Moslems allgemein über ihrer Religion unwissend sind. Hätten sie sich mit dem Islam und seinen Kenntnissen intensiv beschäftigt und ein klares Verständnis über den Glaubensartikel im Bezug auf die Endgültigkeit des Prophetentums entwickelt, wäre es für jeden Anwärter des Prophetentums nahezu unmöglich gewesen, als Prophet Wurzeln zu schlagen und unter den Menschen, nach dem Amt des letzten Propheten (sws) zu gedeihen.

In diesem kritischen Augenblick ist das idealste und wirksamste Heilmittel dieses Übel auszurotten, so viele Menschen wie möglich bestmöglichst über den wahren Glauben an die Endgültigkeit des Prophetentums von Muhammad (sws) zu unterrichten, und das Betonen der Wichtigkeit und des Wertes dieses Glaubensartikels im Islam. Es ist auch zwingend notwendig, dass alle Zweifel und skeptische Gedanken über die Endgültigkeit des Prophetentums Muhammads (sws) durch den Verstand und die „Logik“ ausgeräumt werden sollten. Diese Broschüre ist zu diesem Zweck verfasst worden.

Leser, die es nützlich finden, sollten einen Schritt weiter gehen und ihre Unterstützung anbieten, indem sie zur Verbreitung seines Inhalts mitwirken. Diese Broschüre sollte all diejenigen erreichen, die des Lesens und Schreibens mächtig sind, und die, die es studiert haben, sollten es denen vorlesen, die des Lesens und Schreibens nicht mächtig sind. Es wird darauf gehofft, dass eine Studie dieser Broschüre die Menschen nicht nur immunisieren wird, die mit dieser Erkrankung nicht verseucht worden sind, sondern, dass auch die Wahrheit bei den rechtschaffenen Personen unter denjenigen, die einige seiner Keime erhalten haben, manifestiert wird. Jedoch, diejenigen, die dieser Lüge zum Opfer gefallen sind und gegenüber allen Argumenten blind bleiben wollen - Für diejenigen hängen Hoffnung und Erlösung allein von Allah (swt) ab.

Abul A'la Maududi

Lahore: Am 12. Februar 1962.

Im Namen Allahs, des Barmherzigen und des Allerbarmerers!

***Endgültigkeit des Prophetentums
von
S. Abul A'la Maududi***

"Muhammad ist nicht der Vater eines eurer Männer, sondern der Gesandte Allahs und der letzte aller Propheten, und Allah besitzt die volle Kenntnis aller Dinge." [Surah Al Ahzab 33.40]

Diese Ayah ("Vers") ist im fünften Ruku' (Absatz oder Passage) der Suraht Al-Ahzab offenbart worden. In diesem Ruku' hat Allah all jenen Heuchlern, die Einwände erhoben haben und einen Sturm von Verleumdungen und Unrecht im Bezug auf die Ehe zwischen dem Propheten Muhammed (sws) und Hadhrat Zainab (ra) verursacht hatten, geantwortet.

Diese Heuchler (Munafiqin) behaupteten, dass Zainab die Frau eines adoptierten Sohns des heiligen Propheten war und aufgrund dieser Beziehung sie in der Position als gesetzlich geachtete und geschützte Tochter des Propheten stand. Folglich soll der Prophet nach ihrer Scheidung mit Zaid seine eigene Schwiegertochter zur Frau genommen haben.

Um diese Behauptung zu widerlegen, sagte Allah in Ayah ("Vers") 37, dass diese Ehe göttliche Zustimmung hat und dazu gemacht wurde, um als ein gesetzlicher Präzedenzfall für moslemische Männer zu dienen, um die Frauen ihrer angenommenen Söhne zu heiraten, nachdem sie von ihren Männern geschieden worden waren. Später, in Ayah 38 und 39, versicherte Allah, dass keine Macht den Propheten (sws) daran hindern könnte, eine Gottesverpflichtung auszuführen. Die Propheten werden ordiniert, um Gott, nicht die Menschen zu fürchten. Es ist eine unveränderliche Praxis der Apostel gewesen, die Gottesnachricht ohne irgendwelche Sorgen zu überbringen und die Aufgaben, die sie von Allah (swt) auferlegt bekommen, ohne Angst oder Zögern durchzuführen. Später wurde eine Ayah ("Vers") offenbart, welches die Basis aller Einwände auslöschte. An erster Stelle hatten sie angeklagt: "Du hast deine eigene Schwiegertochter zur Frau genommen, ungeachtet deinem eigenem Gesetz, dass die Frau eines Sohnes für den Vater verboten ist"

In der Widerlegung dieser Anklage wurde es durch den Allmächtigen versichert:

"Muhammad ist nicht der Vater eines eurer Männer.."

Dabei ist absolut klar, dass der Mann, dessen geschiedene Frau in die Ehe mit dem Propheten (sws) gegangen ist, nicht sein echter Sohn ist; daher handelt es sich hierbei um keine Übertretung.

Das Argument ihrer zweiten Anklage lautet: "Angenommen, dass der angenommene Sohn nicht der echte ist, und auf dieser Basis beruhend, könnte ein Vater den geschiedenen Ehepartner seines angenommenen Sohns gesetzlich heiraten, aber wo war der Zwang für den Propheten, so was zu tun?"

Allah versicherte in der Antwort auf diese Anklage:

"..,sondern der Gesandte Allahs".

Die Implikation ist, dass es ein Auftrag von Allah (swt) an den heiligen Propheten (sws) war, um alle Vorurteile zu beseitigen und alle Tabus, die aufgrund des heidnischen Brauchs unnötigerweise den Menschen auferlegt wurden, als legal auszurufen. In dieser Beziehung war die Handlung des Propheten unmissverständlich und ließ keinen Raum für Zweifel. (Siehe unten: [Kommentar 1](#))

Um diesen Punkt hervorzuheben, merkt Allah (swt) folgendes an: (*Khatim Al-Nabbiyeen*)

"...und der letzte aller Propheten,"

was bedeutet, dass weder ein Gesandter noch ein Prophet, welcher mit der Mission beauftragt wird, Reformen im Bereich des Gesetzes oder der Gesellschaft auszuführen, die während der Lebenszeit von Muhammad (sws) weggelassen worden sein könnten, ihm jemals nachfolgen wird. Seitdem Allah (swt) das Prophetentum für Muhammad (sws) als die Endgültige ordinierte, war es deshalb zwingend notwendig, die Aufgabe zu vollbringen, diese heidnischen Bräuche zu beseitigen.

Der Punkt ist später in der Offenbarung weiter betont worden (*Wa Kan ul-Allahi - kulle Shai-in 'Aleema*):

"..und Allah besitzt die volle Kenntnis aller Dinge."

Die genaue Bedeutung dieser Offenbarung ist, dass Allah (swt) es für am besten hielt, diese heidnischen Bräuche durch den heiligen Propheten (sws) zu beseitigen, und nur Allah (swt) hatte die Kenntnis über das Unheil, welches durch die Aufrechterhaltung dieses ungläubigen Brauchs zur Folge gehabt hätte. Allah (swt) war sich dessen bewusst, dass das Prophetentum bei Muhammad (sws) endete, dessen Präzedenzfall die ganze Ummah (Gemeinschaft) folgen würde, und hätte er diese Gewohnheiten nicht beseitigt, wäre niemand vergleichbares im Status des Propheten Muhammed (sws) entsandt worden, der die Aufgabe vollbringen könnte. Und nehmen wir an, dass ein Reformier in späteren Zeiten entsandt wäre, um diesen Brauch zu beseitigen, seine Handlung hätte keinen universalen oder dauerhaften Präzedenzfall für Moslems aller Alter und aller Länder mit sich gebracht, um diesen zu folgen. Keine andere Person, die danach folgt, wird die Gottesheiligkeit aufnehmen, die der Person des Propheten Muhammad (sws) anhaftet. Deshalb hat der Präzedenzfall keines Mannes, ausser Muhammads (sws) das Potenzial, die heidnischen Bräuche von den Seelen der Menschen für

alle Zeiten zu bannen.

Das Urteil über den Text des Quran

Eine Gruppe, die der Ketzerei im Bezug eines neuen Prophetentums in der Neuzeit schuldig wurde, erklärt die Bedeutung von der "Endgültigkeit des Prophetentums" als das 'Stempel des Prophetentums', was bedeuten soll, dass alle Propheten, die Muhammad (sws) nachfolgen würden, seinen Stempel tragen werden und zum Prophetentum durch sein Siegel allein gelangen werden. Mit anderen Worten, keiner, der das Siegel von Muhammad (sws) nicht trägt, wird den Status des Prophetentums erreichen. Aber der Zusammenhang in der der Ausdruck

"...und der letzte aller Propheten,"

im heiligen Quran offenbart worden ist, lässt kein Spielraum für solche Spekulationen. Wenn tatsächlich der Ausdruck **"...und der letzte aller Propheten,"** die von dieser Gruppe beabsichtigte Bedeutung trägt, dann ist dieser Ausdruck im Kontext sicher fehl am Platz, in dem es offenbart worden ist. Darüber hinaus, wenn der Ausdruck diese Bedeutung trägt, so verdreht es den ganzen Zweck der offenbarten Ayah ("Verses").

In dieser Ayah ("Vers") widerlegt Gott die Anklage und die zerstreuten Zweifel der boshaften Menschen über die Ehe des Propheten Muhammad (sws) mit Zainab (Möge Allah mit ihr zufrieden sein!), die geschiedene Frau des adoptierten Sohns des Propheten (sws), Zaid. Macht es Sinn eine plötzliche Erweiterung in diesem Kontext zu tätigen, dass Muhammad (sws) das 'Siegel der Propheten' war, und dass Allah an ihn die Vollmacht delegiert hatte, die Echtheit von folgenden Propheten zu beglaubigen?

Diese Interpretation hat keinerlei Verbindung mit dem Kontext - nicht im Geringsten und widerspricht dem Argument Gottes gegen die Ketzer. Wenn diese Interpretation nicht wahr wäre, könnten die Ungläubigen gestritten haben: "Es gibt jetzt keine Hast im Beseitigen dieser Bräuche. Du könntest diese Aufgabe für Deine nachfolgenden Propheten hinterlassen, die Deinen Stempel tragen werden."

Gemäß einer zweiten Interpretation im Bezug zur Endgültigkeit des Prophetentums, dass von dieser Gruppe vorgebracht wird, ist, dass der Ausdruck **"...und der letzte aller Propheten,"** soviel bedeutet wie der "erhobene/erhabene Prophet." Sie erklären weiter, dass die Beauftragung von Aposteln fortgesetzt wird, obwohl die Vorzüglichkeit vom Prophetentum in der Person von Muhammad (sws) kulminiert worden ist. Diese Interpretation ist nicht weniger fehlerhaft und schädlich als die andere. Es trägt kaum eine Beziehung zum Kontext und Fakt ist, es fördert einen widersprechenden Sinn der Ayah ("Verses"). Wenn wir dieses Argument annehmen, so hätten die Ungläubigen und Heuchler plausibel darauf hingewiesen: "Herr, es wird andere Propheten nach Dir geben, die einen untergeordneten Status im Vergleich zu Dir haben, um die Gottesmission zu erfüllen, warum musst Du es auch auf Dich nehmen, um diesen Brauch zu entfernen?"

Die Bedeutung von 'Khatam-al-Nabiyyin' aus dem Wörterbuch

Es ist offensichtlich, dass die Stelle nur eine Bedeutung haben kann, nämlich, dass **Khatam-al-Nabiyyin** für die Endgültigkeit des Prophetentums steht, mit einer klaren Implikation, dass das Prophetentum kulminiert und in Muhammad (sws) beendet worden ist. Es ist nicht nur der Kontext, der diese Interpretation unterstützt, sondern auch die Lexikographie.

Gemäß dem arabischen Lexikon und dem Sprachgebrauch bedeutet **Khatam**, Siegel anzubringen; zu schließen, abzulaufen; und etwas zu seinem äußersten Ende zu tragen.

Khatama al-'Amala ist zur Faragha 'min al-'Almali' gleichwertig, was bedeutet, 'mit der Aufgabe fertig werden'.

'**Khatama al-lna**' trägt die Bedeutung 'Der Behälter, der geschlossen und versiegelt worden ist, so dass nichts darin eintreten kann, noch sich sein Inhalt ergießen kann.'

'**Khatam-al-kitab**' hat die Bedeutung 'Der Brief ist eingeschlossen und versiegelt worden, so dass es schließlich gesichert ist.'

'**Khatama-'Ala-Al-Qalb**' bedeutet 'Das Herz ist versiegelt worden, so dass es nichts Neues wahrnehmen noch es abschwören kann, was es bereits angenommen hat.'

'**Khitamu-Kulli-Mashrubin**' impliziert 'den Endgeschmack ein, der im Mund verlassen wird, wenn das Getränk zu Ende ist.'

'**Katimatu Kulli Shaiinn Aqibatuhu wa Akhiratuhu**' bedeutet "Das Ende im Fall von allem, was auf sein Schicksal und äußersten Schluss andeutet."

'**Khatm-ul-Shaii Balagha Akhirahu**' vermittelt den Sinn "Eine Sache zu beenden, bedeutet, es zu seiner äußersten Grenze zu tragen."

Der Ausdruck '**Khatam-i-Qur'an**' wird mit ähnlichem Sinn verwendet und die Schlussverse der Suren aus dem Quran werden Khawatim genannt.

'**Khatim-ul-Qaum Akhirhuum**' bedeutet "Der letzte Mann im Stamm."
(Beziehen sich auf Lisan-ul-'Arab; Qamus und Aqrab-ul-Muwarid). (siehe unten: [Kommentar 2](#))

Aus diesem Grund geben alle Linguisten und Kommentatoren zu, dass Khatam-ul-Nabiyyin '**der letzte aller Propheten**' bedeutet. Das Wort Khatam, mit der Bedeutung aus dem Wörterbuch und dem Sprachgebrauch bezieht sich nicht auf die Postmarke, die auf der Ausgangspost angebracht wird. Seine wörtliche Bedeutung ist das 'Siegel', welches aber auf dem Umschlag ist, um seinen Inhalt zu sichern.

Die Beobachtungen des heiligen Propheten (sws) über die Endgültigkeit des Prophetentums

Die Bedeutung des Wortes Khatam, welches aus dem Kontext des heiligen Qur'an ersichtlich wird, und wie es in allen Lexika der arabischen Sprache gegeben ist, wird auch durch die Beobachtungen des heiligen Propheten (sws) bestätigt. Wir notieren einige authentische Überlieferungen, um den typischen Fall zu illustrieren:

- **Abu Huraira, Allahs Wohlgefallen auf ihm, berichtete: Der Prophet, Allahs Segen und Heil auf ihm, sagte:** Die Kinder Israel wurden gewöhnlich von Propheten geführt, und wenn jedes Mal ein Prophet dahinging, folgt ihm ein anderer. Nach mir aber kommt kein Prophet mehr. Es werden vielmehr Nachfolger (Kalifen) sein, die an der Zahl immer zunehmen werden. Die Leute sagten: Was befehlst du uns dann? Und der Prophet antwortete: Leistet einem nach dem anderen den Treueid. Gebt ihnen das, was ihnen an Recht zusteht; denn Allah wird sie über das fragen, was Er ihnen an Fürsorgepflicht auferlegt hat. (*Bukhari, Kitab-ul-Manaqib*).
- **Abu Huraira, Allahs Wohlgefallen auf ihm, berichtete: Der Prophet, Allahs Segen und Heil auf ihm, sagte:** Mein Gleichnis mit den Propheten, ist das eines Mannes, der ein Haus bis zu seiner Vollständigkeit und Schönheit gebaut, und davon eine Stelle in einer Ecke ausgelassen hatte, von der ein Ziegel fehlte. Die Leute, die im Haus eintraten und es bewundern anfangen, sagten: Schöner wäre es gewesen, wenn der Ziegel an dieser Stelle nicht gefehlt hätte! Ich bin dieser Ziegel, da ich der letzte aller Propheten bin. (*Bukhari, Kitab-ul-Manaqib*)

(Mit anderen Worten, mit der Ankunft des Propheten Muhammad (sws) ist das eindrucksvolle Gebäude des Prophetentums vollendet worden, und es gibt keine leere Nische in diesem eindrucksvollen Gebäude, um Raum für einen anderen Propheten zur Verfügung zu stellen.)

Vier Überlieferungen in Zusammenhang mit diesem Thema, werden im *Muslim, Kitab-ul-Fada'il, Bab-ul-Khatimin-Nabiyyin* registriert. Die letzte Überlieferung enthält den folgenden zusätzlichen Satz. **"So kam ich und in mir hat die Fortsetzung der Propheten geendet."**

Selbe Überlieferung mit ähnlichem Wortlaut ist in *Tirmidhi, Kitab-ul-Manaqib, Bab-Fadlin Nabi und Kitab-Adab, Bab-ul-Amthal* berichtet worden. In *Musnad Abu Dawud Tayalisi* ist diese Überlieferung unter anderen Überlieferungen vereinigt, die von *Jabir Bin Abdullah* berichtet wurden; und sein letzter Satz liest sich, **"Es ist in mir, dass die Fortsetzung der Propheten zu seinem letzten Ende kam."**

Musnad Ahmad enthält Überlieferungen, die von Hadrat Ubayyi bin Ka'b, Hadrat Abu Sa'id Khudri und Hadrat Abu Huraira (Möge Allah (swt) mit ihnen zufrieden sein) berichtet werden, mit demselben Thema, bis auf einer geringen Schwankung von Wörtern hier und dort.

- Abu Huraira, Allahs Wohlgefallen auf ihm, berichtete: Der Gesandte Allahs, Allahs Segen und Heil auf ihm, sagte:** Ich wurde anderen Propheten mit sechs Punkten vorgezogen. Mir wurden Wörter gegeben, die knapp sind aber weite Bedeutungen ausdrücken. Mein Sieg über den Feind wurde durch Schrecken gemacht. Die Kriegsbeute ist mir erlaubt. Die Erde wurde mir rein und als Gebetsstätte gemacht. *(Mit anderen Worten, in meiner Religion wird die Verrichtung von Gebeten nicht auf bestimmte, angegebene Kultstätten beschränkt. Gebete können an jedem Platz auf der Erde verrichtet werden. Und im Falle, dass Wasser nicht verfügbar ist, ist es für meine Leute gesetzlich, die Waschung mit der Erde (Tayammum) durchzuführen und sich mit dem Boden zu reinigen, wenn das Wasser für das Baden knapp ist).* Ich bin für die Menschheit allesamt entsandt worden, und die Reihe der Propheten ist mit mir abgeschlossen. *(Moslem, Tirmidhi, Ibn Majah)*
- Der Gesandte Allahs (sws) bestätigte:** "Die Kette von Gesandten und Propheten ist zum Ende gekommen. Es soll keinen Gesandten noch Propheten nach mir geben." *(Tirmidhi, Kitab-ur-Rouya Babu Zahab-un-Nubuwwa, Musnad Ahmad, Marwiyat-Anas bin Malik)*
- Gubair Ibn Mut`em, Allahs Wohlgefallen auf ihm, berichtete: Der Prophet, Allahs Segen und Heil auf ihm, sagte:** Ich bin Muhammad, ich bin Ahmad, ich bin Al-Mahy (der Auslöscher), der den Unglauben auslöscht, ich bin Al-Hascher (der Sammler), nach dem die Menschen versammelt werden (Mit anderen Worten, das Schicksal ist mein einziger Nachfolger), und ich bin Al-`Aqeb (der Letzte), nach dem (Al-`Aqeb) kein Prophet kommen wird. *(Bukhari und Moslem, Kitab-ul-Fada'il, Bab: Asmaun-Nabi; Tirmidhi, Kitab-ul-Adab, Bab: Asma-un-Nabi; Muatta', Kitab-u-Asma in - Nabi, Al-Mustadrak Hakim, Kitab-ut-Tarikh, Bab: Asma-un-Nabi.)*
- Der Gesandte Allahs (sws) vermerkt:** "Gott der Allmächtige sandte kein Apostel zur Welt, der seine Leute über das Erscheinen des Dajjal nicht warnte ((Antichrist) aber Dajjal erschien in ihrer Zeit nicht). Ich bin der Letzte der Propheten, und ihr seid die letzte Gemeinschaft von Gläubigen. Zweifellos, Dajjal wird unter euch erscheinen". *(Ibn Majah, Kitabal-fitan, bab:Dajjal).*
- Abdur Rahman bin Jubair berichtete:** "Ich hörte Abdullah Ibn 'Amr ibn-'As erzählen, dass eines Tages der heilige Prophet (sws) aus seinem Haus kam und in unsere Gruppe eintrat. Sein Verhalten gab uns den Eindruck, als ob er uns verließ. Er sagte, 'Ich bin Muhammad, der ungelehrte Prophet Allahs' und wiederholte diese Aussage dreimal. Dann versicherte er: "Es wird keinen Propheten nach mir geben." *(Musnad Ahmad, Marwiyat'Abdullah bin Amr ibn 'As.)*

- **Der heilige Prophet (sws), sagte:** "Allah wird keinen Propheten nach mir senden, jedoch Mubashshirat. Es wurde gefragt: Was mit al-Mubashshirat gemeint wird. Er sagte: „frohe Botschaften". (*Musnad Ahmad, Marwiyat Abu Tufail, Nasa'i, Abu Dawud*)

(Mit anderen Worten, die Möglichkeit einer göttlichen Offenbarung in der Zukunft wurde ausgeschlossen. Höchstens, wenn jemand eine Inspiration von Allah erhält, wird er es in Form eines "guten Traums" erhalten.)

[Abû Huraira (r) überliefert, dass er den Gesandten Allahs (sws) sagen hörte: "Vom Prophetentum ist nichts mehr übrig, außer frohen Botschaften." Er wurde gefragt: "Was sind frohe Botschaften?" Er antwortete: "Gute Träume." (*Bukhârî*)]

- **Der heilige Prophet (sws) sagte:** "Wenn ein Apostel mir nachfolgen sollte, wäre es Umar Ibn Al-Khattab gewesen." (*Tirmidhi, Kitab-ul-Manaqib*)
- **Der heilige Prophet (sws) erzählte Hadrat 'Ali,** "Du bist mit mir verbunden, wie Aaron mit Moses verbunden war (Frieden möge auf ihn sein). Aber kein Apostel wird nach mir kommen." (*Bukhari und Moslem, Kitab Fada'il als-Sahaba*)

Diese Überlieferung ist auch in Bukhari und Muslim in dem Bericht des Kampfs von Tabuk verzeichnet. Musnad registriert zwei Überlieferungen, die im Bezug auf dieses Thema von Hadrat Sa'd bin Abi Waqqas (Möge Allah mit ihm zufrieden sein) erwähnt werden. Der letzte Satz in einer dieser Überlieferungen lautet wie folgt: **"Seht, es gibt keinen Propheten nach mir."**

Ausführliche Berichte der Überlieferungen (zusammengefasst in Abu Dawud Tayalisi, Imam Ahmad und Muhammad bin Ishaque) berichten, dass am Vorabend seiner Abfahrt für den Kampf von Tabuk sich der heilige Prophet (sws) entschlossen hatte, Hadrat 'Ali zu verlassen, um sich um die Verteidigung zu kümmern und die Angelegenheiten von Medina zu beaufsichtigen. Die Heuchler begannen darauf, Anspielungen und Gerüchte über Hadrat 'Ali auszubreiten. Hadrat 'Ali ging zum Propheten und fragte: 'O Prophet Allahs, lässt du mich unter Frauen und Kindern zurück? 'Bei dieser Gelegenheit, um ihn zu beruhigen, sagte der heilige Prophet (sws): "Du bist mit mir verbunden, wie Aaron mit Moses verbunden war (Frieden möge auf ihn sein)." (Mit anderen Worten, "als Hadrat Moses auf dem Berg Tur Hadrat Aaron verließ, um sich um den Stamm Israels zu kümmern, so lasse ich (Muhammad) dich zurück, um mich um die Verteidigung von Medina zu kümmern."). Zur gleichen Zeit, mit der Voraussicht, dass diese vergleichende Anspielung auf Hadrat Aaron später Ketzereien verursachen könnte, machte der heilige Prophet (sws) sofort verständlich, dass **"Es keinen Propheten nach mir geben wird."**

- **Thauban berichtet: Der heilige Prophet (sws) sagte:** "Es werden dreißig Schwindler in meiner Ummah entstehen und jeder von ihnen wird der Welt bekannt geben, dass er ein Prophet ist, aber ich bin der letzte Prophet Gottes

und kein Prophet wird nach mir kommen." (*Abu Dawud, Kitab-ul-Fitan*)

Abu Dawud hat in '*Kitab-ul-Malahim*' eine andere Überlieferung von Abu Huraira mit demselben Thema berichtet. Tirmidhi hat auch diese zwei Überlieferungen, wie die von Hadrat Thauban und Hadrat Abu Huraira registriert. Der Text der zweiten Überlieferung lautet so: **"Es wird dazu kommen, dass dreißig Schwindler entstehen werden und jeder von ihnen beansprucht der Apostel Gottes zu sein."**

- **Abu Huraira, Allahs Wohlgefallen auf ihm, berichtete, dass der Gesandte Allahs, Allahs Segen und Friede auf ihm, sagte:** „Wahrlich, es gab schon Menschen vor euch, zu denen gesprochen wurde*. Wenn sich einer von diesen in meiner Umma befindet, dann ist es Umar.“ ...Sa`d fügte der Aussage von Abu Huraira hinzu, dass der Prophet, Allahs Segen und Friede auf ihm, sagte: „Wahrlich, es gab schon vor euch Menschen unter den Kindern Israels, zu denen gesprochen wurde, ohne dass sie Propheten waren. Wenn sich einer von diesen in meiner Umma befindet, dann ist es Umar.“ ...(*D.h., dass die Engel mit ihnen sprachen. Siehe ferner Hadith Nr. 3469, 3655f. und das Buch von Halid ünal mit dem Titel "Al-Faruq Umar Ibn Al-Khattab (r.), Islamische Bibliothek, Köln)

(Eine andere Version dieser Überlieferung im 'Muslim' enthält Muhaddithuna statt Yukallimuna. Allerdings tragen dann Mukalima und Muhaddith eine identische Bedeutung, d. h. ein Mann genießt den Vorzug, von Gott auserwählt zu sein oder einer Person, die durch den Allmächtigen vom Verborgenen angeredet wird. So beschließen wir, dass, wenn es irgendeine Person unter den Anhängern von Muhammad (sws) gegeben hätte, die mit Gott in "Verbindung" stünden würden, ohne das Prophetentum zu besitzen, es Umar (ra) gewesen wäre.)

- **Der Prophet Gottes (sws) sagte:** "Kein Prophet wird nach mir kommen, und es wird deshalb keine andere Gemeinschaft von Anhängern eines neuen Propheten geben." (Baihaqi, Kitab-ul Rouya; Tabarani)
- **Der heilige Prophet (sws) sagte:** "Ich bin der Letzte der Propheten Gottes und mein Masjid ist die letzte Masjid (im Bezug auf die heilige Moschee (Masjid) des Propheten)." (siehe [Kommentar 3](#)) (Moslem, Kitab-ul-Hajj; Bab:Fadl-us-Salat bi Masjidi Mecca Wal Medina)

Eine große Anzahl solcher Überlieferungen des heiligen Propheten (sws) ist von den Gefährten berichtet worden, und sehr viele Sammler von Überlieferungen haben sie von zuverlässigen Quellen aufgenommen. Eine Studie dieser Überlieferungen zeigt, dass der heilige Prophet (sws) bei mehreren Gelegenheiten, und auf verschiedene Weisen und durch verschiedene Worte verständlich machte, dass er der letzte Prophet Gottes war; Dass kein Prophet ihm folgen würde, und dass die Fortsetzung von Propheten in ihm sein Ende fand. Außerdem würden diejenigen, die nach ihm behaupten Propheten und Gesandte Gottes zu sein, als Schwindler und Lügner erkannt werden. (siehe [Kommentar 4](#)).

Es kann keine authentische, glaubwürdige und abschließende Interpretation der Worte des heiligen Qur'an, Khatam-un-Nabiyyin, geben, als die durch den heiligen

Propheten (sws), dessen Zeugnis keinen Beweis braucht und die Befugnis seiner Worte unangreifbar sind. Seine Worte sind authentisch und ein Beweis in sich selbst. Wenn der Prophet (sws) einen „Nass“ des heiligen Quran erklärt, ist seine Erklärung am authentischsten und ein positiver Beweis.

Die Frage ist, wer sonst außer dem heiligen Propheten (sws), dem der Qur'an offenbart wurde, ist besser qualifiziert, um seine Bedeutung zu umzufassen und seinen Inhalt uns zu erklären? Und derjenige, der eine alternative Erklärung vorbringt, sollten wir seine Ansprüche als würdig nach unseren Hinweisen, ganz zu schweigen von unserer Einwilligung betrachten?

Die Einigkeit der Gefährten (Sahaba)

Nach dem heiligen Qur'an und der Sunnah ist der Konsens der Gefährten (Sahaba) des heiligen Propheten (sws) die dritt wichtigste Quelle. Alle authentischen historischen Überlieferungen offenbaren, dass die Gefährten des Propheten (sws) einen Krieg gegen die, die sich das Prophetentum nach dem Tod des Propheten (sws) angemaßt haben und ihre Anhänger, einstimmig geführt haben.

In dieser Beziehung ist der Fall von Musailama besonders von Bedeutung. Dieser Mann bestritt nicht, dass Muhammad (sws) der Prophet Gottes war; er behauptete, dass Gott ihn als einen Co-Propheten mit Muhammad (sws) ernannt hatte, um seine Aufgabe zu teilen. Der Brief, der an den heiligen Propheten (sws) kurz vor dem Tod von Musailama gerichtet war, lautet:

"Von Musailma, der Prophet Gottes, zu Muhammad, der Prophet Allahs (sws). Ich möchte dich informieren, dass ich als dein Partner ernannt worden bin, die Last des Prophetentums mit dir zu teilen." Der Historiker Tabari hat eine Überlieferung registriert, die besagt, dass der `Anruf zu den Gebeten (Adhan), den Musailama für seine Anhänger ausgedacht hatte, folgende Wörter beinhaltete, "Ich bezeuge, dass Muhammad der Prophet Gottes ist."

Trotz der klaren Bestätigung im Bezug auf das Prophetentum Muhammads (sws) von Musailama wurde er zum Apostaten erklärt und von der Gesellschaft des Islams geächtet. Nicht nur das, sogar ein Krieg gegen Musailama wurde geführt. Die Geschichte bestätigt auch die Tatsache, dass der Stamm von Hunaifa (Banu Hunaif) den Anspruch von Musailama auf das Prophetentum im guten Glauben akzeptiert hatte. Sie wurden echt dazu gebracht zu glauben, dass Muhammad (sws) mit seiner Übereinstimmung, Musailama als sein Partner im Prophetentum erklärte. Ein Mann, der den Qur'an in der heiligen Stadt Medina gelernt hatte, ging zum Stamm der Banu Hunaifa und zeigte fälschlicherweise Ajaht ("Verse"), als ob sie von Musailama überliefert wurden.

Obwohl Banu Hunaifa absichtlich falsch informiert worden war, erkannten die Gefährten (Sahaba) des heiligen Propheten sie nicht als Moslems an und sandten eine Armee gegen sie. Es gibt keinen Spielraum hier, um die Ansicht zu vertreten, dass die Gefährten (Sahaba) gegen Rebellen und nicht gegen Apostaten gekämpft hätten. Das islamische Gesetz legt im Falle eines Krieges gegen die aufrührerischen Moslems fest, dass die im Kampf genommenen Gefangenen nicht in die Sklaverei genommen werden dürfen. Das Gesetz verlangt weiter, dass sogar der rebellische

Dhimmi "geschützten Leute", wenn er in der Schlacht als Gefangener genommen wurde, nicht in die Sklaverei genommen werden darf. Aber als die militärische Aktion gegen Musailama und seine Anhänger vollzogen wurde, erklärte Hadrat Abu Bakr (ra), dass die Frauen und Kinder des Feinds als Sklaven genommen werden; und als sie im Kampf Gefangene genommen haben, wurden sie versklavt. Aus diesen wurde ein Mädchen als Sklavin Hadrat Ali (ra) übergeben. Sie schenkte ihm einen Sohn mit dem Namen Muhammad bin Hanfiya, der eine angesehene Persönlichkeit in der Geschichte des Islams ist. **(Al-Badaya-wa-Nihaya, Vol. VI, Seiten. 316 & 325)**

Dieses Ereignis ist ein klarer Beweis für die Tatsache, dass, als die Gefährten (Sahaba) gegen Musailama kämpften, sie ihn nicht wegen des Aufruhrs anklagten. Die Anklage gegen ihn war, dass er einen Anspruch auf das Prophetentum gelegt hatte, nachdem die Fortsetzung der Propheten in Muhammad (sws) geendet und er so andere Leute verführt hatte, um den Glauben an seinen Anspruch des Prophetentums zu bekräftigen. Die Aktion gegen Musailama wurde sofort nach dem Tod des heiligen Propheten (sws) unter der Führung Hadrat Abu Bakr Siddique (Möge Allah zufrieden mit ihm sein) vorgenommen, und es hatte die vollkommene Unterstützung aller Gefährten (Sahaba). Es gibt kein besseres und ausführlicheres Beispiel für die Einigkeit der Gefährten als dieses.

Der Konsens aller Ulama (Gelehrten) der Ummah

Als nächste Instanz nachdem Konsens der Gefährten des Propheten (sws) ist der Konsens, in Angelegenheiten der Religion, jener Ulama (Gelehrten) der Moslems, die nach den Gefährten folgten (Möge Allah mit ihnen zufrieden sein). Ein flüchtiger Blick durch die Geschichte des Islams vom ersten Jahrhundert bis zur Neuzeit offenbart uns die Tatsache, dass die Gelehrten aller Epochen in jedem islamischen Land der Welt in ihrer Überzeugung einstimmig sind, dass kein neuer Prophet nach Muhammad (sws) erscheinen wird. Sie alle haben die Überzeugung, dass derjenige, der einen Anspruch auf das Prophetentum nach Muhammad (sws) legt und derjenige, der seinen Glauben an solch einen Anspruch festmacht, ein Apostat und ein Ausgestoßener von der Gemeinschaft des Islams ist.

Die folgenden Tatsachen werden zur Veranschaulichung davon beigefügt:

- **Ein Mann legte in der Zeit des Imams Abu Hanifa (80 n.H.-150 n.H., n.H.-> nach Hijra (Auswanderung)) Anspruch auf das Prophetentum und sagte "Lass mich dir meine Beweise für das Prophetentum zeigen."** Der große Imam warnte daraufhin die Leute: "Derjenige, der nach dem Zeugnis des Prophetentums dieses Mannes fragt, soll ein Apostat werden, der Prophet Gottes (sws) hat ausführlich erklärt: "Kein Prophet wird nach mir kommen." *(Manaqib al-Imam-i-Azam Abi Hanifa, Ibn Ahmad al-Makki, Vol. Ich, p.161, veröffentlicht in Hyderabad, Indien, 1321 A.H.)*
- **Allama Ibn Jarir Tabari (224 n.H.-310 n.H.) gibt in seinem berühmten Tafsir (Auslegung) des heiligen Qur'an die folgende Interpretation der Ajah (des "Verses"), 'walakin Rasul Allahi wa Khatam-ul Nabiyyin':** "Er hat das Prophetentum abgeschlossen und versiegelt, und die Tür (des

Prophetentums) soll sich für niemanden bis zum Ende der Welt öffnen."
(*Siehe Tafsir von Ibn-i-Jarir, Vol. 22, Seite 12*)

- **Imam Tahavi (239 n.H – 321 n.H.) schreibt in seinem Buch Aqida-i-Salfia**, indem er den Glauben der frommen Vorfahren (Salaf) und besonders desjenigen von Imam Abu Hanifa, Imam Abu Yusuf und Imam Muhammad erklärt, dass Muhammad (sws) ein hoch ehrwürdiger Diener Gottes ist. Er ist der gewählte Prophet und der Lieblings-Gesandte von Allah (swt). Er ist der Letzte der Propheten, Führer der Frommen, Anführer der Gesandten von Allah (swt) und vom Herrn sehr geliebt. Jeder Anspruch auf das Prophetentum nach ihm ist ein offenkundiger Irrtum und die Anbetung von jemandes eigenem Übel." (*Sharah al-Tahawiya Fil-'Aqidat-ul-Salfia, Dar-ul-Ma'arif, Ägypten, Seiten 15, 87, 96, 97, 100, 102*)
- **Allama Ibn Hazm Andulasi (384 n.H.-456 n.H.) schreibt:** "Es ist sicher, dass der Ablauf der göttlichen Offenbarungen nach dem Tod des heiligen Propheten (sws) zum Ende gekommen ist. Der Beweis davon liegt in der Tatsache, dass niemand, außer ein Prophet, der Empfänger von göttlichen Offenbarungen sein kann und Gott (swt) versichert, dass Muhammad (sws) keine Söhne unter Ihren Männern hat und er der Gesandte Gottes ist, und, dass Er das Prophetentum gesiegelt hat." (*Al-Mohallah, Vol. 1, Seite 26*)
- **Imam Ghazali (450 n.H-505 n.H.) sagt,** 'Wenn man das Recht für die Bestreitung des Konsens der Autoritäten zulässt, würde es viele Absurditäten verursachen. Zum Beispiel, wenn jemand sagt, dass es für eine Person möglich ist, das Amt des Prophetentums nach unserem Propheten Muhammad (sws) zu erlangen, wir nicht zögern sollten, ihn als einen Ungläubigen zu deklarieren, jedoch derjenige, der im Verlauf einer Diskussion beweisen möchte, dass jedes Zögern eine solche Person als Apostaten zu erklären, eine Sünde ist, die Hilfe des Konsens zur Unterstützung seiner Argumente suchen muss, denn der Verstand ist kein Schiedsrichter gegen die Möglichkeit der Existenz eines 'neuen Propheten'. Bezüglich der Anhänger des 'neuen Propheten', sie werden nicht unfähig sein, verschiedene Interpretationen von **La Nabiya Ba'di "Es wird keinen Propheten nach mir geben"** zu tätigen und **Khatam-ul-Nabiyyin, 'Der letzte der Propheten'**. Ein Anhänger des 'neuen Propheten' könnte sagen, dass Khatam-ul-Nabiyyin, 'Der letzte der Propheten' die Bedeutung hat: "Der letzte herausragende Gesandte." Wenn man behauptet, dass "Propheten" ein allgemeines Wort ist, würde er diesem Ausdruck sehr leicht eine besondere Bedeutung hinsichtlich seines eigenen 'Prophetentums' geben. In Hinsicht auf 'Kein Prophet wird nach ihm kommen' würde dieser Mann behaupten, dass dieser Ausdruck nicht besagt, dass 'Keine Gesandten ihm folgen werden.' Es gibt einen Unterschied zwischen einem Propheten und einem Gesandten. Der Status eines Gesandten ist höher als der eines Propheten. Fakt ist, dass solchen Absurditäten ad infinitum nachgegeben werden kann. Unserer Ansicht nach ist es nicht schwierig, verschiedene Interpretationen eines Wortes zu vollbringen. Außerdem gibt es keinen großen Spielraum für Leute, um sich an diesen groben Fehler und jenseits dieser Punkte in der Darstellung dieser klaren Wörter jemals zu binden. Wir können nicht einmal sagen, dass diejenigen, die solche Interpretationen tätigen, der Leugnung von klaren einstweiligen Verfügungen schuldig sind. Aber diejenigen zu widerlegen, die nur Glauben

an der falschen Darstellung haben, sollten wir sagen, dass die ganze Ummah durch den Konsens der Überzeugung ist, dass die Worte 'Kein Prophet nach ihm' und im Zusammenhang der Überlieferungen suggerieren, dass der heilige Prophet (sws) meinte, dass 'Kein Prophet, noch Gesandter ihm folgen werden.' Außerdem ist die Ummah sich über den Punkt einig, dass die obigen Worte des heiligen Propheten (sws) keinen Spielraum für eine andere Interpretation zulassen, als die, die durch den Konsens der Ummah gegeben wurde und derjenige, der dem Konsens nicht zustimmt, ist nichts weiteres als ein Dissident. (*Al-Iqtisad Fil Aiteqad, p.114, Ägypten*)

[Wir haben hier den ursprünglichen arabischen Text (in der Urdu-Ausgabe) zitiert, mit der Darstellung von Imam Ghazali, weil die Leugner von der 'Endgültigkeit des Prophetentums' die Echtheit dieser Verweisung herausgefordert haben.]

- **Mohy-us-Sunnah Baghawi (verstorben 510 n.H.) schreibt in seiner Erläuterung 'Ma 'lam-al-Tanzil':** "Gott brachte die Fortsetzung des Prophetentums mit ihm zum Ende. Folglich ist er der letzte Prophet Ibn Abbas versichert, dass Gott (in dieser Aya) Sein Urteil gegeben hat, dass kein Prophet nach dem Propheten Muhammad (sws) kommen wird." (*Vol. 3, Seite 158*)
- **Allama Zamakhshri (467 n.H.-538 n.H) schreibt in seiner Erläuterung mit dem Titel 'Kashshaaf',** "Wenn Sie fragen, wie Muhammad (sws) der letzte der Propheten sein kann, wenn Hadrat Isa (Jesus (as)) zum Ende der Welt erscheinen wird? So würde ich antworten, dass die Endgültigkeit des Prophetentums von Muhammad (sws) bedeutet, dass keiner mit dem Prophetentum nach ihm kommen wird. Hadrat 'Isa (as) ist unter denjenigen, denen das Prophetentum vor Muhammad (sws) gegeben wurde. Ferner wird Hadrat 'Isa (as) als ein Anhänger von Muhammad (sws) erscheinen, und er wird seine Gebete mit seinem Gesicht zur Qiblah des Islams verrichten, als ein Mitglied der muslimischen Gemeinschaft." (*Vol. 2, Seite 215*)
- **Qazi 'Iyad (verstorben 544 n.H.) schreibt:** "Derjenige, der einen Anspruch auf das Prophetentum legt, stimmt zu, dass ein Mann das Amt des Prophetentums erreichen oder die Dignität eines Propheten durch die Reinigung der Seele erwerben kann, wie von einigen Philosophen und Sufis behauptet wird; genauso, wenn eine Person, die zwar behauptet kein Prophet zu sein, aber erklärt, dass er der Empfänger göttlicher Offenbarung ist, all diese Personen sind Apostaten und Leugner des Prophetentums von Muhammad (sws). Muhammad (sws) hat die Botschaft Gottes uns mitgeteilt, dass er der letzte Prophet ist und, dass kein Prophet nach ihm kommen wird. Er hatte auch die Botschaft Gottes uns mitgeteilt, dass er das Amt des Prophetentums gesiegelt hat, und dass er als Prophet und Gesandter zur ganzen Menschheit gesandt worden ist. Es ist die Einigkeit der ganzen Ummah, das diese Worte des heiligen Propheten klar genug sind und beredt von der Tatsache sprechen, dass sie keine andere Interpretation oder Besserung in ihrer Bedeutung zulassen können. Folglich gibt es keinen Zweifel, dass all diese Sekten, nicht nur vom Gesichtspunkt der Einigkeit der Ummah, sondern auch auf Grund dieser Worte, die mit äußerster Authentizität übersandt worden sind, außerhalb des Islams sind." (*Shifa, Vol. 2, Seiten 270-271*)

- **Allama Shahrastani (verstorben n.H. 548), schreibt in seinem berühmten Buch, 'Almilal wan Nahal':** "Und wer ebenso sagt, dass ein Prophet nach Muhammad (sws) kommen wird, so gibt es keine zwei Ansichten, dass solch ein Mann ein Ungläubiger ist." (Vol. 3, Seite 249)
- **Imam Razi (543 n.H.-606 n.H.), legt in seinem Werk Tafsir Kabir, indem er die Bedeutung der Ajah (des "Verses") Khatam-un-Nabiyyin erklärt, dar:** "In diesem Zusammenhang hat der Begriff Khatam-un Nabiyyin die Bedeutung, dass ein Prophet, dessen Amt nicht endgültig ist, vielleicht einige Vorschriften oder Gebote unvollständig oder unerklärt hinterlassen haben könnte, um einen gewissen Spielraum für einen folgenden Propheten zur Verfügung zu stellen, um die Aufgabe zu vollenden. Aber der Prophet, der keinen Nachfolger haben wird, ist mehr rücksichtsvoller und stellt klare Vorgaben für seine Anhänger zur Verfügung, weil er einem Vater ähnlich ist, der weiß, dass nach ihm kein Wächter oder Schutzherr geben wird, um sich um seinen Sohn zu kümmern." (Vol. 6, Seite 581)
- **Allama Baidawi (verstorben n.H. 685), schreibt in seiner Erläuterung, Anwar-ul-Tanzil:** "Mit anderen Worten ist er, Muhammed (sws), der letzte aller Propheten. Er ist derjenige, in dem die Fortsetzung der Propheten zum Ende kam oder derjenige, dessen Ankunft das Amt des Prophetentums gesiegelt hat. Das Erscheinen von Hadrat 'Isa (as), nach dem Propheten Muhammed (sws) ist kein Widerspruch zur Endgültigkeit des Prophetentums von Muhammed (sws), weil Hadrat Isa als ein Anhänger der Shariah von Muhammed (sws) erscheinen wird." (Vol. 4, Seite 164)
- **Allama Hafiz-ud-Din Al-Nasafi (verstorben n. H.710), schreibt in seiner Erläuterung, Madark-ut-Tanzil:** "Und er, Muhammad (sws) ist derjenige, der die Fortsetzung der Propheten beendet hat ... mit anderen Worten, er ist der letzte aller Propheten. Gott beabsichtigt keinen anderen Propheten nach ihm zu ernennen. In Bezug auf Hadrat Isa (as), ist es festgelegt, dass er unter denjenigen ist, die vor der Zeit von Muhammad (sws) als Prophet ernannt wurden. Und wenn Hadrat Isa (as) wieder erscheint, wird er ein Anhänger der Shar'iah von Muhammad (sws) sein, und einer unter den Vertrauensvollsten sein." (Seite 471)
- **Allama'-Alau-din-Baghdadi (verstorben n.H. 725) schreibt in seiner Erläuterung, Khazin:**"Wa Khatam-un-Nabiyyin,' mit anderen Worten, Gott hat das Prophetentum mit ihm, Muhammad (sws) beendet. Künftig gibt es weder einen Propheten nach ihm, noch gibt es Partner mit ihm im Prophetentum... Wa Kan Allahu Bikulle Shaiin Alima Gott ist sich dessen bewusst, dass kein Prophet nach ihm kommen wird." (Seiten 471-472)
- **Allama Ibn Kathir (verstorben n.H. 774) schreibt in seiner weithin bekannten Erläuterung, Tafsir Ibn Kathir:** "Folglich ist diese Ayah ("Vers") ein klarer Beweis für die Tatsache, dass kein Prophet nach Muhammad (sws) kommen wird, und wenn man sagt, dass kein Prophet nach ihm kommen wird, ist es ein selbstverständlicher Beschluss, dass ihm auch kein Gesandter nachfolgen wird, weil das Amt eines Gesandten von Bedeutung her über das

Amt eines Propheten steht. Jeder Gesandte ist ein Prophet, aber alle Propheten sind keine Gesandten. Jeder, der einen Anspruch auf das Prophetentum nach Muhammad (sws) legt, ist ein Lügner, ein Spalter, ein Schwindler, verdorben und ein Verführer, trotz seiner wunderlichen Gaukelei und magischer Leistungen. Jeder, der diesen Anspruch in der Zukunft bis zum Ende der Welt erheben wird, gehört zu dieser Klasse. (Vol. 3, Seiten 493-494)

- **Allama Jalal-Ud-Din Suyuti (verstorben n.H. 911) schreibt in seiner Erläuterung mit dem Titel Jalalain:** "Gott ist sich der Tatsache bewusst, dass kein Prophet nach Muhammad (sws) folgen wird, und wenn Isa (as) auf dieser Welt wieder erscheinen wird, wird er gemäß der Shariah von Muhammad (sws) handeln." (Seite 768)
- **Allama Ibn Nujaim (verstorben n.H. 970) schreibt in seinem berühmten Werk, Regeln des Fiqh, mit dem Titel 'Al-Ashbah wan-Nazair', Kitab-wir-Siyyar: Bab: Al-Raddaht:** "Derjenige, der Muhammad (sws) nicht als den letzten Propheten Gottes betrachtet, ist kein Moslem, denn die Endgültigkeit des Prophetentums von Muhammad (sws) ist ein fundamentaler Abschnitt des Glaubens, den ein Moslem verstehen und glauben muss." (Seite 179)
- **Mulla Ali Qari (verstorben n.H. 1016) schreibt in seiner Erläuterung Fiqh Akbar:** "Einen Anspruch auf das Prophetentum nach dem Amt unseres Propheten Muhammad (sws) zu legen, ist ein reiner Vertrauensschaden nach dem Konsens der Ummah (Gemeinschaft)." (Seite 202)
- **Shaikh Isma'il Haqqi (verstorben 1137 n.H.) schreibt, indem er diese Ayah ("Vers") in seiner Erläuterung Ruh-ul-Bayan erläutert:** "Asim liest das Wort Khatam mit einer vokalen Betonung auf dem Buchstaben "Ta", was Instrument des Pressstücks und Siegelns bedeutet, genau wie ein 'Drucker', welches die Maschine ist, die aufdruckt. Die Assoziation des Wortes ist, dass der heilige Prophet (sws) der letzte aller Propheten war und Gott das Amt des Prophetentums durch ihn (Muhammad(sws)) gesiegelt hat. Auf Persisch wird dieselbe Bedeutung durch den Begriff 'Mohar Paighambran' ausgedrückt. Das Siegel von Propheten d. h., seine (Muhammad (sws)) Ankunft siegelte die Tür des Prophetentums und die Fortsetzung der Propheten endete mit ihm. Andere Rezipienten sprechen das Wort Khatim mit dem vokalen Punkt gemäß dem Buchstaben "Ta" aus, was bedeutet, dass Muhammad (sws) derjenige war, der die Türen des Prophetentums siegelte. Auf Persisch wird dieselbe Bedeutung durch den Begriff 'Mohar Konindai Paighambran,' 'Versiegeler der Propheten,' ausgedrückt, so dass das Wort Khatam bei beiden Varianten ein und dieselbe Bedeutung trägt.. Künftig werden die Ulema (Gelehrten) der Ummah (Gemeinschaft) von Muhammad (sws) nur spirituelles Ansehen von ihm erben. Das Erbe des Prophetentums ist erloschen, denn Muhammad (sws) hat das Amt des Prophetentums für alle Zeiten gesiegelt. Das Erscheinen von Hadrat Isa (as) nach Muhammad (sws) ist kein Widerspruch zur Endgültigkeit des Prophetentums von Muhammad. Der Begriff Khatam-un-Nabiyyin macht verständlich, dass kein Prophet nach Muhammad (sws) ernannt wird.

Hadrat Isa (as) wurde vor Muhammad (sws) als Propheten ernannt, und Isa (as) wird als ein Anhänger der Shari'ah von Muhammad (sws) erscheinen. Er

(Isa) (as) wird die Gebete mit seinem Gesicht in Richtung Qiblah (Richtung Mekka bzw. Kaaba) verrichten, wie von Muhammad (sws) vorgesehen. Hadrat Isa (sws) wird einer unter den Treuesten des Islams sein. Er wird weder irgendwelche göttlichen Offenbarungen erhalten noch wird er neue Vorschriften erlassen; er wird als ein Anhänger von Muhammad (sws) handeln. Ahl-Sunnat Wal Jam'at (die sunnitische Gemeinschaft) glaubt daran, dass kein Prophet nach unserem heiligen Propheten Muhammad (sws) kommen wird, weil Gott versichert hat: "wa-lakin Rasul Allahi wa Khatam-un-Nabiyyin", und der Prophet hat gesagt: La Nabiya Ba'di (Es wird keinen Propheten nach mir geben.) Künftig wird jeder, der sagt, dass ein Prophet nach Muhammad (sws) folgen wird, zum Apostaten, weil er einen fundamentalen Artikel des Glaubens bestritten hat. Ebenso wird jeder, der die Endgültigkeit des Prophetentums von Muhammad (sws) in Zweifel zieht, auch zum Ungläubigen erklärt, weil die vorhergehende Diskussion das Richtige von Falschem unterschieden hat. Und jeder Anspruch auf das Prophetentum nach Muhammad (sws) ist absolut falsch. "

- **In Fatawa-i-Alamgiri, welches von den bedeutenden Gelehrten des indischen Subkontinents im Auftrag von Aurangzeb Alamgir, im 12. Jahrhundert Hijri erstellt wurde, wird schriftlich belegt:** "Ein Mann, der Muhammed (sws) nicht als den letzten Propheten Gottes betrachtet, ist kein Moslem, und wenn solch ein Mann behauptet, ein Gesandter oder Prophet Gottes zu sein, so soll er öffentlich zum Apostaten erklärt werden." (Vol. 2, Seite 263)
- **Allama Shoukani (verstorben 1255 n.H.) schreibt in seiner Erläuterung, Fath-ul-Qadeer:** "Eine Mehrheit von Leuten hat das Wort Khatam mit dem vokalen Punkt gemäß dem Buchstaben "Ta" gelesen, aber 'Asim liest dasselbe Wort mit der vokalen Betonung auf "Ta". Die erste Leseart bedeutet, dass Muhammed (sws) die Fortsetzung der Propheten beendete (Möge Allahs Frieden auf ihnen sein) d. h. mit anderen Worten, der heilige Prophet (sws) kam als letzter aller Propheten. Die zweite Leseart bedeutet, dass der heilige Prophet (sws) das Siegel war, durch das das Amt des Prophetentums schließlich geschlossen wurde; und, dass seine Ankunft eine Gnade zur Gruppe der Propheten Allahs darstellte.
- **Allama Alusi (verstorben 1270 n.H.) schreibt in seiner Erläuterung, Ruh-ul-Ma'ani:** "Das Wort 'Prophet' ist üblich, aber das Wort 'Gesandter' hat eine besondere Bedeutung. Folglich, wenn der heilige Prophet (sws) das 'Siegel der Propheten' genannt wird, folgt notwendigerweise daraus, dass er auch das 'Siegel der Gesandten' ist. Die Implikation der Position des heiligen Propheten als 'Der letzte aller Propheten und Gesandten Gottes' ist, dass durch seine (sws) Erhebung zur Dignität des Prophetentums in dieser Welt dieselbe Dignität künftig abgeschafft worden ist, und kein Mann kann diese Dignität jetzt erlangen." (Vol. 22, Seite 32)
"Jeder, der behauptet, als Prophet Empfänger von göttlichen Offenbarungen nach der Ankunft des Propheten Muhammad (sws) zu sein, soll zu einem Ungläubigen erklärt werden. Es gibt keine Meinungsverschiedenheit unter den Muslimen bzgl. dieses Punktes." (ibid.. vol.22, Seite 38) "Die Bestätigung im Buch Gottes des Propheten Muhammad (sws) als 'Der letzte der Propheten' ist unmissverständlich. Die

Sunnah hat das klar erklärt, und die Ummah ist zu einem Konsens gelangt. Folglich soll jeder, der einen widersprechenden Anspruch gegen diese Position legt, zu einem Apostaten erklärt werden. (*ibd.. vol. 22, Seite 39*)

Dies ist die Darstellung der Hauptgelehrten, Juristen, Gelehrten der Ahadith und Kommentatoren jedes Bereichs des Islams, vom Subkontinent Indiens nach Marokko und Spanien (Andalus) und von der Türkei bis nach Jemen. Wir haben das Jahr der Geburt und des Todes jeweils angegeben, so dass der Leser auf den ersten Blick sehen kann, dass diese Liste bedeutende Autoritäten jedes Jahrhunderts der islamischen Geschichte einschließt, die zwischen dem ersten und dem dreizehnten Jahrhundert vorkommen. Wir könnten sogar Darstellungen von den gelehrten Doktoren des Islams aus dem vierzehnten Jahrhundert hinzufügen; aber wir ließen die Ulema (Gelehrten) des 14. Jahrhunderts absichtlich weg, weil jemand feststellen könnte, dass diese Gelehrten die Bedeutungen von Khatam-i-Nabuwat als 'das Siegel aller Propheten' erklärt hätten, um den Anspruch des 'neuen Propheten' des neuen Zeitalters zu widerlegen.

Es kann, wie auch immer, nicht gesagt werden, dass die Ulema (Gelehrten) der letzten Jahrhunderte Gefühle der Feindseligkeit gegen eine spätere Persönlichkeit hegten, welche behauptet, ein Prophet zu sein. Diese Schriften machen auch ohne Zweifel verständlich, dass aus dem ersten Jahrhundert bis zum heutigen die komplette moslemische Welt den Ausdruck **Khatam-un-Nabiyyin** einstimmig mit der Bedeutung '**Den letzten aller Propheten**' übernommen hat. Moslems aller Epochen sind sich im Glauben einig gewesen, dass das Amt des Prophetentums nach der Ankunft des heiligen Propheten (sws) gesiegelt worden ist. Es hat nie eine Meinungsverschiedenheit unter den Moslems gegeben, dass jede Person, die einen Anspruch auf das Prophetentum legt und diejenigen, die an diesen Anspruch auf das Prophetentum glauben, außerhalb des Islam sind. Es liegt jetzt an alle vernünftigen Personen, selbst zu entscheiden, in Anbetracht all dieser gewaltigen Beweise - die klare wörtliche Bedeutung des Ausdrucks 'Khatam-un-Nabiyyin', die Interpretation der Ayaht ("Verse") aus dem Quran aus seiner wahren Perspektive, die Darstellung des heiligen Propheten selbst und der Konsens im Bezug auf die Endgültigkeit des Prophetentums von Muhammad (sws) der ganzen Ummah, überall auf der Welt, von der Zeit der Gefährten (Sahaba) des heiligen Propheten bis zu den gegenwärtigen Muslimen - was für ein Spielraum für eine alternative Interpretation bleibt noch übrig, und welche Rechtfertigung kann es dafür geben, die Tür des Prophetentums für einen neuen Anwärter zu öffnen? Außerdem, wie können jene Leute als Moslems anerkannt werden, die nicht nur ihre Ansicht für die Öffnung der Tür des Prophetentums geäußert haben, sondern tatsächlich einen Mann in den Status eines Propheten Gottes katapultiert haben und die Anhänger dieses Unbefugten geworden sind? In dieser Beziehung sind noch drei Punkte beachtenswert.

Ist Gott der Feind unseres Glaubens?

Zu allererst, das Prophetentum ist eine heikle Sache. Gemäß dem heiligen Qur'an ist das Konzept des Prophetentums ein wichtiger fundamentaler Glaubensartikel, so dass derjenige, der an dieses Konzept glaubt, ein Gläubiger ist, und, der daran zweifelt, zum Ungläubigen wird. Wenn jemand an diesem Propheten nicht glaubt, wird er zum Apostaten; Genauso, wenn er an den Anspruch eines Schwindlers

glaubt, welcher vorgibt ein Prophet zu sein, wird er zum Ungläubigen. In solch einer heiklen und wichtigen Angelegenheit kann sicher nicht erwartet werden, dass der allwissende Gott, einen Fehler gemacht zu haben. Wenn es einen Propheten nach Muhammad (sws) geben sollte, hätte Gott diese Möglichkeit im heiligen Qur'an verständlich gemacht oder Er hätte Seinem Apostel Muhammad (sws) befohlen, eine klare Bekanntmachung davon zu machen. Der Apostel Gottes wäre nie verschieden, ohne seine Leute vorher gewarnt zu haben, dass andere Apostel ihm nachfolgen werden, und dass seine Anhänger diesen folgenden Propheten folgen müssen. Hatte Gott und Sein Gesandter (sws) die Absicht, unseren Glauben zu untergraben, indem uns verheimlicht wurde, dass die Tür des Prophetentums nach der Ankunft von Muhammad (sws) und dem Kommen von einem neuen Propheten geöffnet ist, so dass wir uns in einem Dilemma befinden, wenn wir nicht an einen neuen Propheten glauben, zum Apostaten werden? Ferner noch, wir wurden nicht nur von Gott und seinem Gesandten (sws) über all dies im Dunkeln gelassen, sondern im Gegenteil, es wurden Beobachtungen und Bestätigungen gemacht, an dem sich die Ummah für die letzten dreizehn [jetzt vierzehn] Jahrhunderte bediente, und sogar heute die Ansicht hat, dass kein Prophet nach Muhammad (sws) kommen wird. Konnten Gott und Sein Gesandter (sws) mit unseren Glauben wirklich gespielt haben? Für einen Moment mal angenommen, dass der Zutritt zum Amt des Prophetentums offen ist und ein neuer Prophet wirklich erscheint, wir würden ihn ohne Angst ablehnen. Für diese Widerlegung könnte Gott uns am Tag des Gerichts zur Rechenschaft ziehen; aber wir werden die ganzen Aufzeichnungen Seiner eigenen Bestätigungen und Vorschriften vor Ihm legen, und diese Beweise werden belegen, dass das Buch von Allah (Gott möge mir vergeben) und der Sunnah Seines Gesandten (sws) uns dazu gebracht hatte, den neuen Propheten abzulehnen und wir so zu Ungläubigen wurden. Wir haben in Anbetracht dieser Belege keine Angst, dass Gott der Allmächtige es für richtig hält, uns für die Gotteslästerung gegen den neuen Propheten zu bestrafen. Aber wenn die Tür des Prophetentums tatsächlich geschlossen ist und kein Prophet nach Muhammad (sws) erscheinen wird, und trotz dieser Tatsache jemand an den Anspruch eines neuen Propheten glaubt, sollte diese Person sich gut überlegen, welche Belege er zur seiner Verteidigung Gott vorlegen kann, um die Strafe für die Gotteslästerung zu vermeiden und Erlösung zu erlangen? Diese Person sollte zunächst das Material für seine Verteidigung durchgehen, bevor er zum erhabenen Gericht des Allmächtigen geführt wird. Er sollte dieses Material mit den Belegen, die wir präsentiert haben, vergleichen und dann für sich selbst entscheiden, ob das Material, auf welches er sich für seine Verteidigung verlässt, das Vertrauen eines vernünftigen Mannes wert ist und, ob er das Risiko auf sich nehmen kann, der Anklage der Gotteslästerung gegenüberzustehen und für die Art seiner Verteidigung bestraft zu werden?

Brauchen wir jetzt einen Propheten?

Der zweite Punkt, der Beachtung verlangt, ist, dass das Prophetentum nicht eine Eigenschaft ist, welches durch Personen erworben werden kann, die sich durch Gebete und rechtschaffene Taten als würdig betrachten. Noch ist es eine Art Belohnung als Anerkennung für den guten Dienst. Das Prophetentum ist ein Amt und Allah ernennet eine Person für dieses Amt, um ein spezielles Bedürfnis zu erfüllen. Wenn solch ein Bedürfnis entsteht, ernennet Gott einen Propheten, um es zu erfüllen. Allah sendet keine Propheten in rascher Folge, wenn es kein Bedürfnis gibt, oder wenn das Bedürfnis erfüllt worden ist. Wenn wir uns auf den Quran beziehen, um die Bedingungen herauszufinden, wann die Propheten von Allah ernannt wurden,

werden wir sehen, dass es nur vier Bedingungen gibt, unter denen die Propheten zur Welt gesandt worden sind.

Zu allererst: Es gab die Notwendigkeit nach einem Propheten, um zu einer bestimmten Nation gesandt zu werden, zu der vorher kein Prophet gesandt worden war, und die vom Propheten einer anderen Nation gebrachte Nachricht könnte diese Leute nicht erreicht haben.

Zweitens: Es gab die Notwendigkeit, einen Propheten zu ernennen, weil die Botschaft eines früheren Propheten von den Leuten vergessen worden war, oder die Lehren der ehemaligen Propheten verfälscht worden waren und folglich es unmöglich geworden war, der von diesem Propheten gebrachten Botschaft zu folgen.

Drittens: Die Menschen hatten keinen kompletten Auftrag Allahs durch einen ehemaligen Propheten erhalten. Folglich wurden folgende Propheten gesandt, um die Aufgabe zu erfüllen, die Religion Allahs zu vollenden.

Viertens: Es gab das Bedürfnis nach einem zweiten Propheten, um die Verantwortung des Amtes mit dem ersten Propheten zu teilen.

Es ist offensichtlich, dass keines der oben genannten Notwendigkeiten nach der Ankunft des Propheten Muhammad (sws) erfüllt werden muss.

Der heilige Quran sagt, dass der Prophet Muhammad (sws) als Überbringer von Vorschriften für die ganze Menschheit gesandt worden ist. Die kulturelle Geschichte der Welt trägt Zeugnis für die Tatsache, dass seit der Ankunft des heiligen Propheten (sws) bis zur Gegenwart, solche Bedingungen immer in der Welt vorgeherrscht haben, die der Verbreitung seiner Botschaft zu allen Nationen und zu jeder Zeit förderlich waren. Es folgt deshalb daraus, dass verschiedene Nationen nicht mehr verschiedene Propheten nach der Zeit des heiligen Propheten (sws) brauchen. Der heilige Quran und die Aufzeichnungen von Ahadith (Überlieferungen) und die biografischen Details des Lebens von Muhammad (sws) tragen Zeugnis für die Tatsache, dass die Gottesnachricht, welches in diese Welt durch den heiligen Propheten (sws) gebracht wurde, in seiner ursprünglichen und reinen Form noch vorhanden ist. Die Botschaft des Propheten (sws) unterlag keiner Verzerrung oder Fälschung. Kein einziges Wort ist dazu hinzugefügt oder aus dem heiligen Buch gestrichen worden, das der Prophet (sws) zur Welt des Allmächtigen brachte, noch könnte irgendjemand Hinzufügungen dazu machen oder irgendetwas davon bis zum Tag des Gerichts löschen.

Die Botschaft, die der heilige Prophet (sws) durch Wort und Tat überbracht hat, ist in solcher umfassender, reiner und ursprünglicher Form übersandt worden, dass wir uns fühlen, als ob wir in dem Umfeld und in der Zeit des heiligen Propheten (sws) leben würden.

In dieser Hinsicht ist die zweite Bedingung, unter der Propheten zur Welt gesandt werden, auch erfüllt worden.

Drittens versichert der heilige Qur'an klar und deutlich, dass Gott letztendlich Seine Gottesmission durch das Amt des Propheten Muhammad (sws) vollendet hat.

Folglich gibt es kein Raum für einen neuen Propheten, um die Gottesmission zur Vollendung zu bringen.

Bezüglich der vierten Bedingung, wenn ein Partner wirklich benötigt wurde, so würde er in der Zeit des Propheten Muhammad (sws) ernannt worden sein, um die Bürde seines Amtes zu teilen. Da kein Co-Prophet ernannt wurde, ist diese Bedingung somit auch erfüllt.

Wir sollten uns deshalb nach einer fünften Bedingung umsehen, unter der ein neuer Prophet nach Muhammad (sws) benötigt werden könnte. Wenn ein Mann behauptet, dass die Menschen in die Verderbtheit gefallen sind, und somit die Notwendigkeit nach einem neuen Propheten existiert, um die degenerierten Menschen zu reformieren, so würden wir ihn fragen: Wann kam jemals ein Prophet, um Reformen einzuführen, nur damit wir jetzt einen brauchen, um diese Reformation auszuführen? Ein Prophet wird ernannt, um der Empfänger von göttlichen Offenbarungen zu sein und die göttlichen Offenbarungen werden für den Zweck gemacht, um eine neue Botschaft zu übersenden oder das Unrecht zu korrigieren, das sich in eine frühere Religion eingeschlichen hat.

Als der heilige Qur'an und die Sunnah des heiligen Propheten (sws) in ihrer ursprünglichen und umfassenden Form bewahrt worden sind, und als die Gottesmission von Muhammad (sws) vollendet worden ist, sind die ganzen möglichen Notwendigkeiten nach der Übersendung von göttlichen Offenbarungen jetzt erfüllt worden, und es gibt nur ein weiteres Bedürfnis nach Reformern, um das Übel der Menschheit zu reinigen, jedoch gibt es keinen freien Raum für Propheten.

Ein neues Prophetentum ist eher ein Fluch als ein Segen für die Ummah (Gemeinschaft)

Der dritte Punkt, der Beachtung verlangt, ist, dass wann auch immer ein Prophet zu bestimmten Menschen gesandt wird, die Frage des Glaubens und der Untreue ausnahmslos unter diesen Menschen entsteht. Die Gläubigen bilden eine Ummah (Gemeinschaft) und die Ungläubigen bilden automatisch verschiedene Gemeinschaften. Der Unterschied, der diese zwei Gemeinschaften auseinander hält, ist nicht oberflächlich, sondern ein grundlegender Unterschied des Glaubens oder Unglaubens in einem Propheten; und jene zwei Gemeinschaften können sich nie miteinander verschmelzen, es sei denn, dass sich Leute einer Seite dafür entscheiden, ihren Glauben aufzugeben.

Darüber hinaus erhalten diese beiden Ummahs (Gemeinschaften) eine Anleitung und leiten ihr Gesetz von zwei verschiedenen Quellen ab. Eine Gruppe folgt dem Gesetz, das von der Botschaft Gottes und der Sunnah (Lebensweise des Propheten) des Propheten ausgeht, an den sie glauben; die andere Gruppe ist im Grunde gegen das Konzept des Propheten, der der Gesetzgeber ist. Auf dieser Basis wird es unmöglich sein, für diese zwei Gruppen, sich einer vereinigten und zusammenhaltenden Gesellschaft anzuschließen. Es wird einem vollkommen klar sein, der die oben genannten Tatsachen in Sicht behält, dass die Endgültigkeit des Prophetentums ein großer Segen von Allah (swt) für die Leute des Islams ist. Aufgrund dessen, ist die Ummah im Stande gewesen, eine dauerhafte universale Bruderschaft zu bilden.

Der Glaube an die Endgültigkeit des Prophetentums hat die moslemische Gesellschaft vor der Gefahr jeder grundlegender Uneinigkeit gesichert, die durch dauerhafte Trennung auf dieser Ebene hinauslaufen könnte. Jeder, der Muhammad (sws) als ein göttlich ernannten Führer und Oberhaupt akzeptiert und auch nicht dazu neigt, Anweisungen von anderen Quelle außer der göttlichen Botschaft des heiligen Propheten (sws) zu suchen, ist ein Mitglied der Bruderschaft des Islams und kann sich auf dieser Basis jederzeit dieser Bruderschaft anschließen.

Wenn das Amt des Prophetentums nach Muhammad (sws) nicht ein für allemal gesiegelt worden wäre, hätten die Leute des Islams nie eine zusammenhaltende Gesellschaft geschmiedet; weil jeder neue Prophet die Einheit der Ummah (Gemeinschaft) zerschmettert hätte.

Ein vernünftiger Mensch wird nach ein wenig Überlegung zu dem Schluss kommen, dass, als ein Prophet zur ganzen Menschheit (nicht nur zu einer bestimmten Gruppe oder Nation) gesandt worden ist, und als die göttliche Botschaft durch diesen Propheten vollständig übersandt worden ist, und die Lehren des Propheten vollkommen bewahrt worden sind, das Amt des Prophetentums nach ihm gesiegelt werden sollte, damit sich die ganze Welt in der Treue diesem Propheten gegenüber vereinigen und eine Bruderschaft der Gläubigen bilden kann. Nur auf diese Weise kann eine universale Bruderschaft des Islams, gegen die unnötige Uneinigkeit gesichert werden, die durch das Erscheinen jedes aufeinander folgenden Propheten wiederholt ausgebrochen werden könnte.

Ein Prophet kann ein 'Schatten' Prophet oder ein "Boruzi" Prophet sein; oder "ein Prophet, der Gesetzgeber und der Überbringer eines göttlichen Buches ist." Das Erscheinen jeder der oben genannten von Gott ernannten Propheten wird immer die soziale Auswirkung ihrer Anhänger haben, die eine Ummah bilden und ihre Gegner als Ungläubige verurteilen und folglich vom Islam ausschließen. Diese Trennung der Menschheit ist unvermeidlich, wenn das Bedürfnis nach einem Propheten unvermeidlich ist. Aber ohne solch ein Bedürfnis ist es äußerst unmöglich zu erwarten, dass Allah in Seiner Weisheit und Wohltätigkeit unnötig Streit unter Seinen Geschöpfen im Bezug auf die Frage des Glaubens und Unglaubens verursachen wird, so, dass Seine Geschöpfe immer verhindert sind, eine Ummah (Gemeinschaft) zu bilden. Folglich, was durch den Qur'an bestätigt wird, und was wahrheitsgemäß klar von der Sunnah und dem Konsens der Ummah versichert wird, wird auch durch die Vernunft bekräftigt. Die Vernunft fordert, dass das Amt des Prophetentums für alle Zeiten gesiegelt bleiben sollte.

Die Wirklichkeit von 'Masih' d. h. "Die Inkarnation von Jesus Christus"

Die Propagandisten des neuen Prophetentums sagen üblicherweise dem moslemischen Laien, dass die Überlieferungen die Ankunft von 'inkarnierten Christus' vorausgesagt haben. Sie behaupten, dass Christus ein Prophet war, folglich ist sein Wiedererscheinen nicht gegen das Konzept der Endgültigkeit des Prophetentums. Das Konzept der Endgültigkeit des Prophetentums ist göltig, aber auch der Gedanke von der Ankunft des 'inkarnierten Christus' ist dennoch haltbar.

Weiterhin erklären sie, dass 'inkarnierter Christus' sich nicht auf den Christus, Sohn der Maria (as) bezieht. Christus (as) ist tot. Die Person, deren Ankunft in der Überlieferung vorausgesagt worden ist, ist ein 'Mann wie Christus'. Eine Inkarnation von Jesus. Und er ist eine Person, die bereits angekommen ist. Ihm zu folgen, steht nicht im Widerspruch zum Glauben an die Endgültigkeit des Prophetentums.

Um den Scheinbeweis dieses Falls aufzudecken, protokollieren wir hier authentische Überlieferungen zu diesem Thema, mit vollständigen Verweisungen auf die maßgebenden Werke der Ahadith. Nach dem Durchgehen dieser Sammlung von Ahadith kann der Leser für sich selbst urteilen, wie die Beobachtungen des heiligen Propheten (sws) heute in einer Form präsentiert werden (durch die Ahmadiyya-Sekte), die keine Beziehung zu ihrer ursprünglichen Gestalt und Inhalt trägt.

Überlieferungen in Zusammenhang mit dem Abstieg von Christus, Sohn der Maria (as):

- **Hadrat Abu Huraira, Allahs Wohlgefallen auf ihm, berichtete: Der Gesandte Allahs, Allahs Segen und Heil auf ihm, sagte:** "Ich schwöre bei Dem, in Dessen Hand mein Leben ist, dass der Sohn der Maria, Allahs Segen und Heil auf ihm, alsbald zu euch als gerechter Schiedsrichter entsandt wird; sodann wird er das Kreuz brechen, das Schwein töten [\[siehe Kommentar 5\]](#), und den Krieg beenden." (*Bukhari, Kitab Ahadith al-Anbiya; Bab: Nuzul 'Isa Ibn Maryam; Muslim, Bab: Bayan Nuzul 'Isa; Tirmidhi, Abwab-al-Fitan; Bab Fi Nuzul 'Isa; Musnad Ahmad, Marwiyat Abu Huraira*)

In einer anderen Überlieferung ist das Wort jizaya für harb, "Krieg" ausgewechselt worden, d. h. er wird die jizaya der Ungläubigen abschaffen. [\[siehe Kommentar 6\]](#)

Eine andere Überlieferung von Hadrat Abu Huraira lautet, "Das jüngste Gericht soll nicht vor dem Abstieg von Jesus dem Sohn Marias eintreffen," und diese Wörter resultieren aus dem oben gegebenen Text der Überlieferung. (*Bukhari, Kitab-ul-Muzalim: Bab: Kasr-ul-Salib Ibn Majah, Kitab-ul-Fitan al-Dajjal.*)

[Abu Huraira, Allahs Wohlgefallen auf ihm, berichtete:

>>Der Gesandte Allahs, Allahs Segen und Heil auf ihm, sagte:**[/b][/color]** "Ich schwöre bei Dem, in Dessen Hand mein Leben ist, dass der Sohn der Maria, Allahs Segen und Heil auf ihm, alsbald zu euch als gerechter Schiedsrichter entsandt wird; sodann wird er das Kreuz brechen, das Schwein töten, die Schutzsteuer der freien Nicht-Muslimen unter muslimischer Herrschaft abschaffen und das Geld wird sich so vermehren, dass keiner es annehmen will."<<
(*Bukhârî, Muslim, Tirmîdhî, Ibn Mâjah und Ahmad Ibn Hanbal*)

- **Hadrat Abû Huraira (r) berichtete, dass der Gesandte Allâhs (sws) sagte:** "Was meint ihr, wenn der Sohn der Maria zu euch entsandt werden wird und sogleich unter euch als Imâm (nach eurem Glauben) sein wird?" [[siehe Kommentar 7](#)] (*Bukhari, Kitab Ahadith Anbiya, Bab: Nuzul Isa; Moslem, Nuzul Isa; Musnad Ahmad, Marwiyat Abu Huraira*)
- **Hadrat Abu Huraira berichtet, dass der Gesandte Allahs (sws), gesagt hat:** "Christus, Sohn Marias, wird dann das Schwein töten und das Kreuz entfernen. Eine Versammlung zur Verrichtung des Gebets wird für ihn gehalten. Er wird eine solch enorme Warenmenge verteilen, dass niemand das Bedürfnis nach irgendetwas haben wird. Er wird die Steuern abschaffen. Er wird sich in Rauha (Ein Ort, gelegen in einer Entfernung von 35 Meilen von Medina) niederlassen und von dort aus, beginnt er Hajj oder Umrah oder beides durchzuführen." (Der Überlieferer hat Zweifel, betreffs welches dieser zwei vom heiligen Propheten (sws) erwähnt worden war. (*Musnad Ahmad, Silsila Marwiyat Abi Huraira; Moslem, Kitab-ul-Hajj; Bab Jawaz-ul-Tamattu fil-Hajj wa-al-Qir'an*)
- **Hadrat Abu Huraira berichtet, dass der Gesandte Allahs (sws) nach der Erwähnung der Verbannung des Dajjal (Antichrist) sagte:** "Die Moslems werden sich auf den Krieg mit Dajjal vorbereiten, und sie werde, in Vorbereitung zur Verrichtung des Gebets, in Reihe gliedern, und der Takbir wird für die Gebete gesagt worden sein, wenn inzwischen Christus (as), Sohn Marias, hinunter gestiegen ist und die Moslems im Gebet anführen wird. Der Feind Gottes, Dajjal, wird anfangen, wie Salz in Wasser sich aufzulösen, wenn er ihn sieht. Wenn Christus (as) Dajjal allein lassen würde, würde er sich auflösen und irgendwie sterben, aber Gott wird veranlassen, dass der Dajjal durch die Hand Christus (as) getötet wird, und Christus wird seinen Speer übersät mit dem Blut des Dajjals den Moslems zeigen." (*Mishkat, Kitab-ul-Fitan, Bab: Al-Malahim, notiert von Muslim*)
- **Hadrat Abu Huraira berichtet, dass der Gesandte Allahs (sws) versicherte:** "Kein Prophet wird während der Periode zwischen mir und Jesus (as) kommen. Und Jesus wird hinuntersteigen. Ihr erkennt ihn, wenn ihr ihn seht; er ist ein Mann der mittleren Größe und eines Rudys, schöner Hautfarbe. Er wird in zwei Stücke des gelben Kleidungsstücks gekleidet sein. Das Haar seines Kopfs wird erscheinen, als ob Wasser aus ihnen tröpfelt, obwohl sein Haar nicht nass sein wird. Er wird für die Sache des Islams kämpfen. Er wird das Kreuz zerbrechen. Er wird das Schwein töten. Er wird die Jizaya der Ungläubigen abschaffen. In seiner Zeit wird Gott mit allen anderen Glaubensrichtungen, außer der Religion des Islams, Schluss machen. Und Christus wird Dajjal töten. Er wird für die Dauer von vierzig Jahren auf dieser Erde weilen und am Ende dieser Periode wird er verscheiden. Die Moslems werden das Begräbnisgebet von Christus (as) anführen. (*Abu Dawud, Kitab-ul-Malahim, Bab: Khuruj-ul-Dajjal; Musnad Ahmad, Marwiyat Abu Huraira*)
- **Hadrat-Jabir Ibn Abdullah, Allahs Wohlgefallen auf ihm, berichtete: Ich hörte den Propheten, Allahs Segen und Heil auf ihm, sagen:** Dann wird Isa Ibn Maryam (Jesus, Sohn der Maria), Allahs Segen und Heil auf ihm, hinabsteigen. Deren Amir (Anführer) wird sagen: "Komm und führe uns beim Gebet an", aber er wird sagen: "Nein, ihr seid untereinander Anführer. [[siehe](#)

Kommentar 8] Das ist ein Segen Allahs für diese Umma (Gemeinschaft)."
(*Moslem, Bayan Nuzul Isa ibn Maryam; Musnad Ahmad, Basilsila Marwiyat Jabir bin Abdullah*)

- **Im Zusammenhang mit dem Vorfall von Ibn Sayyad, Jabir bin Abdullah erzählt, dass Umar Ibn Al-Khattab (ra) vorschlug:** "Oh Gesandter Allahs, erlaubst Du mir, ihn zu töten? Als Antwort machte der Gesandte Allahs (sws) darauf aufmerksam: "Wenn dieser Mann tatsächlich er ist (sich auf den Dajjal beziehend), dann soll er von Christus, Sohn Maryams getötet werden. Du solltest ihn nicht töten. Aber wenn dieser Mann nicht er (Dajjal) ist, dann hast du kein Recht, eine Person unter denjenigen zu töten, denen wir Schutz (Dhimmies) versichert haben." (*Mishkat, Kitab-ul-Fitan, Bab: Qissa Ibn Sayyad, notiert durch Shara al-Sunnah al-Baghawi*)
- **Jabir b. Abdullah bezieht sich auf das Ereignis des Dajjal, dass der heilige Prophet (sws) sagte:** "In dieser Zeit wird Christus, Sohn Maryams (as), plötzlich unter den Moslems hinuntersteigen. Eine Versammlung zur Verrichtung des Gebets wird gehalten, und er soll gefragt werden:" O Geist Gottes (Ruh-Allah), trete hervor und führe (uns im Gebet). "Aber er wird sagen, 'Nein, euer eigener Imam soll vortreten und als Führer handeln.' Wenn die Moslems das Morgengebet durchgeführt haben werden, werden sie beginnen, den Kampf gegen Dajjal zu vollziehen. Wenn dieser Lügner (Dajjal) Christus (as) sehen wird, wird er anfangen sich, wie Salz in Wasser aufzulösen. Christus (as) wird zu ihm direkt schreiten und ihn töten. Und es wird dazu kommen, dass jeder Stein ausrufen wird: 'Geist Allahs, dieser Jude verbirgt sich hinter mir.' Kein einziger Anhänger des Dajjal wird der Schlacht entkommen." (*Musnad Ahmad, Basissila Riwayat Jabir b. Abdullah*)
- **Hadrat an-Nawas b. Sam'an berichtet (indem er sich auf die Geschichte des Dajjal bezieht):** "Wenn der Dajjal unterdessen mit der Vorbereitung seiner Aktionen beschäftigt sein wird, wird Gott Christus, Sohn Maryams senden. Christus (as) wird in der Nähe des weißen Turms im Ostquartal Damaskus (Syrien) hinuntersteigen, mit zwei Stücken des gelben Gewands tragend und seine Hände auf die Arme von zwei Engeln ausruhen lassend. Wenn er seinen Kopf neigen wird, würde es so aussehen, als würde Wasser von seinem Kopf tröpfeln, und wenn er seinen Kopf erheben wird, würde es so aussehen, als ob Perlen in der Form von Tropfen tröpfeln würden. Jeder Ungläubige, der in Reichweite der Luft seines Atems sein wird, und die Luft seines Atems wird sich soweit das Auge reicht ausgebreitet sein - wird dem Tod nicht entkommen. Später wird der Sohn Maryams den Dajjal verfolgen und wird ihn am Tor von Lydia einholen **[siehe Kommentar 9]** und ihn töten." (*Muslim, Dhikr Dajjal; Abu Dawud, Kitab ul-Malahim, Bab: Khuruj; Dajjal; Tirmidhi, Abwab-ul-Fitan; Bab: Fi Fitna al-Dajjal; Ibn Majah, Kitab ul-Fitna, Bab: Fitna al-Dajjal*)
- **Abdullah b. Amr b. sagt, dass der Gesandte Allahs (sws) folgendes anmerkte:** "Dajjal wird unter meinen Leuten entstehen und wird für vierzig (Jahre) überleben (hier ist sich der Überlieferer nicht sicher, ob der Prophet vierzig Tage oder vierzig Monate oder vierzig Jahre erwähnte). Dann soll Gott Christus, Sohn Maryams zur Welt senden. Er wird vom Äußeren her Urwa b Masud (ein Gefährte des Propheten) ähneln. Christus wird Dajjal verfolgen

und ihn töten. Im Anschluss daran wird für die Zeit von sieben Jahren der Zustand der Welt solcher sein, dass ein Streit zwischen zwei Personen unbekannt sein wird." (*Muslim, Dhikr-ul-Dajjal*)

- **Hudhaifa b. Usaid al-Ghifari berichtet**, dass "einmal besuchte uns der heilige Prophet (sws), als wir in einer Gruppe saßen und mit einander sprachen. Der heilige Prophet (sws) fragte: "Worüber spricht ihr?" Die Leute sagten, "wir sprachen über das Jüngste Gericht." Der heilige Prophet (sws) merkte an: "Das Jüngste Gericht wird nicht vor dem Erscheinen von zehn Zeichen kommen. Er definierte dann jene Zeichen als:

Rauch

Dajjal

Daabba

Das Aufgehen der Sonne im Westen

Der Abstieg des Christus, Sohn Maryams (as)

Erscheinen von Yajuj und Majuj (Gog und Magog)

Bildung von drei riesigen Aushöhlungen oder Erdrutschen auf der Erde, eins im Osten

das zweite im Westen,

und das dritte in den arabischen Inseln,

Schließlich, eine riesige Feuersbrunst, die im Jemen entstehen und Leute zur Ebene des Schicksals treiben wird. "

(*Muslim, Kitab ul-Fitan wa Ashtrat-us Sa'h:Abu Dawud, Kitab ul-Malahim, Bab: Amarat ul-Sa'h*)

- **Es wird von Thauban, dem befreiten Sklaven des heiligen Propheten (sws) berichtet, dass der heilige Prophet (sws) folgendes anmerkte:** "Gott wird den Schutz vom Höllenfeuer für zwei Gruppen von den Leuten meiner Ummah gewähren. Eine Gruppe besteht aus denjenigen, die in Indien einfallen werden; die andere Gruppe wird aus denjenigen bestehen, die sich mit Christus, Sohn Maryams (as) verbünden werden." (*Nasa'i, Kitab ul-jihad; Musnad Ahmad, Bisilsila Riwayat Thauban*)
- **Mujamme b. jaria Ansari berichtet: "Ich hörte den heiligen Propheten (sws) sagen:** Christus, der Sohn Maryams wird Dajjal am Tor von Lod (Lydia) töten." (*Musnad Ahmad, Tirmidhi, Abwab-ul-Fitan*)
- **Abu Umama al-Bahli (das Erwähnen des Dajjal im Laufe einer langen Überlieferung) berichtet:** "Genau dann, wenn der Imam der Moslems vortreten wird, um das Morgengebet zu führen, wird Christus, Sohn Maryams (as) unter ihnen hinuntersteigen. Der Imam wird sich zurückziehen, um Platz für Christus zu machen, um das Gebet zu führen. Aber Christus (as), der den Imam in der Mitte seiner Schultern klopft, wird "Nein, du solltest als Führer handeln, weil sich diese Gemeinde versammelt hat, um dir im Gebet zu folgen." Folglich wird der Imam das Gebet führen. Wenn das Gebet beendet ist, wird Christus (as) befehlen, 'Öffnet das Tor.' Das Tor wird geöffnet werden.

Dajjal wird mit einem Heer von siebzigtausend jüdischen Truppen außerhalb des Tores anwesend sein. Sobald Dajjal Christus (as) wahrnimmt, wird er ihm sagen, 'Ich werde dich mit solcher Kraft schlagen, dass du den Schlag nicht

überleben wirst." Christus (as) wird ihn jagen und ihn am Osttor von Lod (Lydia) einholen. Gott wird es dazu veranlassen, dass die Juden besiegt werden. Die Erde wird mit Moslems gefüllt werden, wie ein Behälter, der bis zum Rand mit Wasser gefüllt wird - die ganze Welt wird dieselbe Kalima (Es gibt keinen anbetungswürdigen Gott, ausser Allah und Muhammad ist der Gesandte Allahs) rezitieren, und die Anbetung soll niemandem sonst außer Gott den Allmächtigen gebührt werden." (*Ibn Majah, Kitab-ul-Fitan; Bab: Fitan Dajjal*)

- **Uthman b. Abi al-As berichtete, dass er den Gesandten Allahs (sws) sagen hörte:** "Und Christus, Sohn Maryams wird zur Zeit des Morgengebets hinuntersteigen. Der Führer der Moslems wird ihm sagen, "O Geist Gottes , sei unser Führer im Gebet." Er wird antworten: "Die Leute dieser Ummah sind Führer untereinander." Dann wird der Führer der Moslems vortreten und das Gebet führen. Wenn das Gebet zu Ende ist, wird Christus (as) seine Waffe ergreifen und zu Dajjal schreiten. Der Dajjal, wird anfangen, wie Blei zu schmelzen, wenn er Christus (as) sieht. Christus (as) wird ihn mit seiner Waffe töten. Die Begleiter des Dajjal werden vereitelt. Sie werden weg fliehen, aber werden nirgendwo einen Unterschlupf finden. Sogar die Bäume werden ausrufen, "O Mumin (Gläubiger), dieser Ungläubige verbirgt sich hinter mir," und die Steine werden sagen, "O Mumin, dieser Ungläubige hat hinter mir Deckung genommen." (*Musnad Ahmad, Tabarani, Hakim*)
- **Samura b. Jundub schreibt (in einer langen Überlieferung) diesen Ausspruch dem heiligen Propheten (sws) zu:** "Dann wird Christus, Sohn Maryams (as) morgens unter den Moslems hinuntersteigen. Und Allah wird Dajjal und seine Begleiter einen vernichtenden Misserfolg beschere. Sogar die Wände und Wurzeln der Bäume werden ausrufen, "O Mumin, dieser Ungläubige verbirgt sich hinter mir. Komm und töte ihn." (*Musnad Ahmad, Hakim*)
- **Eine Überlieferung bezogen auf Imarn b. Husain besagt, dass der Gesandte Allahs (sws) folgendes anmerkte:** "Es wird immer eine Gruppe von Leuten unter meinen Anhängern geben, die einen festen Glauben an das Recht behalten werden und sie ihre Gegner überwältigen werden, bis Gott eine Verordnung ausgibt und der Christus, Sohn Maryams (as) auf die Erde hinuntersteigt." (*Musnad Ahmad*)
- **Hadrat 'Aisha (Möge Allah mit ihr zufrieden sein) berichtet bezüglich des Ereignisses von Dajjal, dass** "Hadrat 'Isa (as) hinuntersteigen und Dajjal töten wird. Nachdem dies geschehen ist, wird Hadrat 'Isa (as) als ein gerechter Führer und ein wohlthätiger Herrscher für die Dauer von vierzig Jahren über die Erde herrschen." (*Musnad Ahmad*)
- **Safina, der befreite Sklave des Gesandten Allahs (sws), berichtet (im Zusammenhang mit dem Ereignis des Dajjal), dass** "Hadrat 'Isa (as) hinuntersteigen wird und Gott, mit dem Leben von Dajjal in der Nähe vom Hang von Afiq Schluss machen wird" [\[siehe Kommentar 10\]](#) .(*Musnad Ahmad*)

- **Hadrat Hudaifa b. Yama berichtet (bezüglich Dajjal)**, "Wenn die Moslems in Reihe stehen werden, um das Gebet zu verrichten, wird Christus, Sohn Maryams (as) vor ihren Augen vom Himmel hinuntersteigen. Er wird das Gebet führen. Wenn das Gebet verrichtet wurde, wird er den Leuten sagen: "Macht den Weg zwischen mir und diesem Feind Gottes frei." Gott wird den Moslems den Sieg über die Begleiter des Dajjal beschere. Die Moslems werden schrecklicher Strafe den Feind zufügen. Sogar die Bäume und Steine werden ausrufen, "O Abdullah, O Abdul Rahman, O Moslem, komm, hier ist ein Jude hinter mir, töte ihn." Auf diese Weise wird Gott es dazu veranlassen, dass die Juden vernichtet werden, und die Moslems sollen die Sieger sein. Sie werden das Kreuz brechen, das Schwein schlachten und die Jizaya (Schutzsteuer, den Nichtmoslems auferlegt) abschaffen." (Mustadrak Hakim - Eine kurze Version dieser Überlieferung ist im Muslim registriert worden. *Hafiz Ibn Hajar in Fath-ul-Bari Vol. VI, Seite 450 erklärt diese Überlieferung als authentisch.*)

Diese oben genannten sind einundzwanzig Überlieferungen, die durch die Vollmacht von vierzehn Gefährten des heiligen Propheten (sws) übersandt worden sind und mit richtigen Verweisungen in den authentischsten Büchern der Ahadith registriert worden sind. Zusätzlich zu diesen gibt es viele andere Überlieferungen in Zusammenhang mit demselben Thema, aber wir haben sie hier wegen der Kürze nicht wieder hervorgebracht. Wir haben als Beispiel nur jene Überlieferungen genommen, die „gesund“ ("hassan") und bezüglich der Kette der Übertragung authentisch ("sahih") sind.

Das Urteil dieser Überlieferungen

Jeder, der die oben genannten Überlieferungen liest, wird zu dem Schluss kommen, dass sie die Ankunft eines verheißenen Masih (Messias) oder einem ähnlichen Masih oder die Projektion des Masih nicht erwähnen. Die oben genannten Texte erlauben kein Spielraum für irgendjemanden, der durch menschliches Sperma von der Gebärmutter einer Frau geboren wurde, um zu erklären, dass er der Masih (Messias) ist, dessen Ankunft vom heiligen Propheten Muhammad (sws) vorausgesagt wurde. Alle oben genannten Überlieferungen verkünden klar und endgültig den Abstieg dieses heiligen Christus (as), der ohne die Mithilfe eines Vaters vor zweitausend Jahren von Maryam (as) geboren wurde. Es ist sicher nutzlos an dieser Stelle die Debatte zu eröffnen, ob der heilige Christus (as) tot ist oder irgendwo auf der Welt lebt. Angenommen, dass er tot ist, so hat Gott die Macht, ihn wieder lebendig zu machen [siehe Kommentar 11], andernfalls ist es auch nicht außerhalb der Macht Gottes, einen Mann für Tausende von Jahren irgendwo im Weltall am Leben zu erhalten; und diesen Mann nach Seinem Willen zurück zur Erde zu bringen. Auf jeden Fall wird ein Gläubiger keine Zweifel an die Richtigkeit und Heiligkeit der Überlieferungen haben, dass die Überlieferungen die Ankunft des 'Christus, Sohn Maryams' und keinem anderem voraussagen. Im Gegenteil, wenn eine Person keinen Glauben an die Überlieferungen hat, würde er somit auch nicht am Abstieg von irgendjemandem glauben, weil die Überlieferungen die einzige Grundlage des Dogmas des Abstiegs sind. Im Hinblick auf all das, ist es schon eine seltsame Art der Logik, die Doktrin des Abstiegs zu nehmen, welches auf die Überlieferungen zurückzuführen ist und die klare Verweisung auf den Sohn Maryams, Isa (Jesus) (as) herauszureißen, um einen neuen 'inkarnierten Christus' an

Stelle des Sohnes der Maria (Isa) zu gründen.

Noch ein anderer Punkt, der ebenso klar durch die Überlieferungen gemacht wird, ist, dass Christus, Sohn Maryams (as) nicht mit der Funktion eines neuen ernannten Apostel Gottes hinuntersteigen wird. Er wird keine Offenbarungen erhalten. Er wird nicht der Überbringer irgendeiner neuen Botschaft oder die Quelle eines neuen Auftrags von Gott sein, noch wird er die Shariah von Muhammad (sws) abändern, erweitern oder verkürzen, genauso wenig wird der Sohn Marias zur Erde hinabsteigen, um die Erneuerung des Glaubens durchzusetzen. Der Sohn Maryams (as) wird die Leute nicht dazu auffordern, ihren Glauben an seinen eigenen Prophetentum festzumachen, noch wird er eine abgesonderte Gemeinschaft von Anhängern finden [siehe Kommentar 12].

Er wird ernannt, um eine besondere Aufgabe zu vollbringen. Er (as) wird den Unfug des Dajjal beseitigen. Um diesen Zweck zu erfüllen, wird Jesus (as) auf eine Art hinuntersteigen, dass jene Moslems, unter denen er erscheint, keine Zweifel über seine Identität als Sohn Maryams (as), dessen Ankunft in einer äußerst gelegenen Zeit vom Propheten Muhammad (sws) vorausgesagt wurde, haben werden. Jesus (as) wird sich der Gemeinschaft der Moslems anschließen und er wird das Gebet hinter dem obliegenden Imam der Moslems verrichten [siehe Kommentar 13]. Er wird dem obliegenden Imam der Moslems erlauben, ihn zu ersetzen, um ohne Zweifel verständlich zu machen, dass er nicht hinuntergestiegen ist, um seine Position als ein Prophet zu behaupten oder das Amt des Prophetentums auszuführen. Es gibt keinen Zweifel, dass in Gegenwart eines Propheten unter einer Gemeinschaft von Leuten keine andere Person das Amt eines Imams oder eines Führers annehmen kann. Folglich, wenn Jesus (as) ein individuelles Mitglied der Bruderschaft des Islams werden wird, ist diese Tatsache an sich eine Verkündung an die Welt, dass er nicht hinuntergestiegen ist, um das Amt eines Propheten anzunehmen. Auf dieser Basis beruhend, ist die Frage, das Siegel des Prophetentums beim zweiten Kommen von Christus zu öffnen, völlig irrelevant.

Es könnte gesagt werden (ohne wirklich die zwei Situationen zu vergleichen), dass die Ankunft von Jesus der Ernennung eines ehemaligen Staatsoberhauptes ähnlich sein wird, um einen Staatsdienst unter dem Regime des gegenwärtigen Staatsoberhauptes zu erweisen. Das ist für einen Mann mit einem gewöhnlichen gesunden Menschenverstand nicht zu schwierig, um zu verstehen, dass die Ernennung eines ehemaligen Staatsoberhauptes, um eine Staatsaufgabe unter dem Regime des gegenwärtigen Oberhauptes zu vollbringen, nicht eine Übertretung des Grundgesetzes des Staates ist. Zwei Fälle verletzen jedoch wirklich das Staatsgesetz. Im ersten Fall, wenn ein ehemaliges Staatsoberhaupt anbietet, dieses Amt wieder anzunehmen. Im zweiten Fall, wenn eine Person die Existenz des ehemaligen Regimes eines verstorbenen Staatsoberhauptes anfechte, hierzu würde es dem Herausfordern der Gültigkeit, der durch das ehemalige Regime ausgeführten Aufgaben, gleichbedeutend sein. In Abwesenheit einer der beiden oben genannten Eventualitäten, die bloße Ernennung eines vorigen Staatsoberhauptes zu einer Staatsaufgabe ändert die grundlegende Position nicht. Dasselbe gilt für die zweite Ankunft Christus, Sohn Maryams (as). Das Siegel des Prophetentums wird durch seine zweite Ankunft nicht verletzt. Jedoch, wenn er das Amt des Prophetentums noch einmal annimmt und anfängt, die Aufgaben eines Propheten durchzuführen, oder umgekehrt, ein Mann leugnet die Heiligkeit von Christus (as) als ein ehemaliger Prophet, beide Fälle stellen eine Übertretung der Gesetze Gottes, in der Hinsicht auf

die Erschaffung der Propheten, dar. Die Überlieferungen haben die Existenz dieser beiden Möglichkeiten klar ausgeschlossen. Einerseits versichern die Überlieferungen, dass kein Prophet nach Muhammad (sws) kommen wird. Zur gleichen Zeit sagen sie das zweite Kommen von Christus, Sohn Maryams (as) voraus. Das ist ausreichend, um verständlich zu machen, dass während seiner zweiten Ankunft zur Welt, Christus die Aufgaben eines Propheten nicht ausführen wird.

Auf dieselbe Weise wird seine Ankunft keine neue Frage des Glaubens oder der Apostasie unter den Anhängern des Islams verursachen. Jeder, der die Heiligkeit von Christus als ein ehemaliger Prophet verleugnet, ist ein Apostat. Der heilige Prophet (sws) selbst versicherte die Heiligkeit von Christus als ein ehemaliger Prophet. Die Anhänger von Muhammad (sws) haben deshalb vom Anfang an, immer an die Heiligkeit von Christus als ein ehemaliger Prophet geglaubt. Dieser Glaube wird sogar zur Zeit der zweiten Ankunft von Christus halten. In dieser Zeit werden die Moslems ihren Glauben nicht an das Amt eines neuen Propheten festmachen. Sie werden ihren Glauben an die Heiligkeit von Christus als ein ehemaliger Prophet behalten. Diese Position ist weder gegen den Glauben an die Endgültigkeit des Prophetentums heute, noch wird es zur Zeit der zweiten Ankunft von Christus zur Welt für diesen Glauben herabwürdigend sein.

Der letzte Punkt, der durch die anderen Überlieferungen, und zahlreiche anderen, verständlich gemacht wird, gehören zu der Tatsache, dass Dajjal [für die Verdrängung seiner schwerwiegenden Verbrechen, wird Gott Christus, Sohn Maryams (Möge Frieden auf ihm sein) senden] unter der Nation von Juden entstehen wird, und dass er sich als 'Masih' (Messias) erhebt.

Keiner kann die Gegebenheit dieser Tatsache verstehen, ohne die Geschichte der Juden und ihres religiösen Glaubens zu studieren. Nach dem Tod von Hadrat Sulaiman (as) [d. h. Salomon] ertrug der Stamm Israels fortwährenden Niedergang, bis es dazu kam, dass sie Sklaven der babylonischen und assyrischen Reiche wurden, und ihre Herren sie über die ganze Erde verstreuten. In diesem Moment in ihrer Geschichte begann der Prophet der Juden, die frohen Nachrichten der Ankunft eines vom Gott gesandten 'Masih' zu verkünden, der sie von der Schande erlösen wird. Auf der Grundlage von solchen Prophezeiungen hatten die Juden lange die Ankunft eines 'Masih' erwartet, der ein König sein würde.

Dieser König würde kämpfen und Territorien gewinnen. Er würde Juden aus aller Welt sammeln und sie in Palästina versammeln. Er würde ein mächtiges jüdisches Reich schaffen. Gegen all ihre eifrigen Erwartungen, als der vom Gott ernannte 'Masih', Christus, Sohn Maryams (as) ohne eine Armee kam, um Länder zu erobern, verleugneten die Juden sein Prophetentum und entschlossen sich, mit seinem Leben Schluss zu machen. Seitdem haben die Juden überall auf der Welt die Auferstehung eines 'Masih Mau'ud' erwartet. 'Der Verheißene Messias,' die frohen Nachrichten, die seine Ankunft von ihren Propheten vormals zu ihnen überbracht worden war. Ihre Literatur ist voll mit den sehnsüchtigen Träumen dieses Millenniums. Die Juden haben seit Jahrhunderten das imaginäre Vergnügen, hervorgebracht durch die Beschreibung dieses Millenniums im Talmud und den Werken der Rabbis, genossen. Die jüdische Nation hat sich der Hoffnung hingegeben, dass dieser 'Verheißene Messias' ein großer, militärischer und politischer Führer sein würde. Er wird ihnen das Land zwischen den Flüssen Nil und Euphrats wieder zurückbringen (welches die

Juden immer als ihr väterliches Erbgut begehrt haben). Er wird Juden aus allen Teilen der Welt sammeln und sie wieder in diesem Land versammeln.

Wenn wir heute auf die Angelegenheiten des Nahen Ostens in der Perspektive der Vorhersagen des Propheten Muhammad (sws) schauen, nehmen wir sofort wahr, dass die Phase für das Erscheinen des Dajjal gesetzt worden ist, welcher vom heiligen Propheten (sws) vorausgesagt wurde, dass er sich als ein 'Verheißener Messias' der Juden erheben würde. Die Moslems sind aus einem großen Teil Palästinas vertrieben worden, und in diesem Teil ist ein jüdischer Staat, genannt 'Israel', gegründet worden. Juden laufen aus aller Welt an diesem Platz zusammen. Amerika, Großbritannien und Frankreich haben geholfen, diesen jüdischen Staat zu einer furchterregenden militärischen Macht zu machen.

Die jüdischen Wissenschaftler und Technokraten entwickeln dieses Land, mit der massiven Hilfe des jüdischen Kapitals, schnell. Das militärische und technische Potenzial Israels stellt eine ernste Bedrohung für die benachbarten moslemischen Länder dar. Die Führer Israels haben ihr Entwurf nie verborgen, 'das Land ihres väterlichen Erbgutes' zurückzunehmen. Die Karte des zukünftigen jüdischen Staates, den sie seit langem veröffentlicht haben, wird auf der folgenden Seite gezeigt. [Karte weggelassen] Es zeigt, dass sie in den jüdischen Staat das ganze Syrien, Libanon, den Jordan, fast das ganze Gebiet des Iraks außer der Einnahme von Askandron von der Türkei, Sinai und dem Delta-Gebiet von Ägypten und Oberem Hejaz und den Najd Gebieten von Saudi-Arabien einschließen möchten. Das schließt natürlich die heilige Stadt Madina auch ein. In diesem Zusammenhang ist es ziemlich klar, dass die Juden den Vorteil der kritischen Gegebenheiten ausnutzen, herbeigeführt durch einen Weltkrieg, und ein Angebot machen werden, diese Gebiete zu ergreifen. Und in diesem Augenblick wird Dajjal entstehen, den die Juden als ihr 'Verheißener Messias' halten werden. Der heilige Prophet (sws) prophezeite nicht nur die Ankunft dieses Dajjal, sondern hatte auch die Moslems gewarnt, dass sie riesige Nöte ertragen würden und ein Tag würde einem Jahr des Leidens und der Katastrophe ähnlich sein. Aus diesem Grund pflegte der Gesandte Allahs (sws) für den Schutz gegen das große Übel 'Dajjal Masih' zu beten, und er pflegte seine Anhänger aufzuerlegen, Allah (swt) anzuflehen, um sie vor der Strenge dieser schlechten Zeiten zu verschonen.

Es ist sicher, dass Allah keinen 'inkarnierten Christus' senden wird, um mit dem 'Dajjal Masih' zu kämpfen. Er wird den echten Christus auswählen, den Christus, der von Maryam geboren wurde, und den die Juden vor zweitausend Jahren abgelehnt hatten, ihn als einen Propheten anzuerkennen. Er wird den selben Christus senden, von dem die Juden glaubten, ihn aus dem Weg geräumt zu haben, indem sie ihn töteten. Der Platz, wo der echte Christus hinuntersteigen wird, ist nicht in Indien, Afrika oder Amerika. Es ist in Damaskus, wo er erscheinen wird, weil dieser Platz zu jener Zeit der wirkliche Kampfgrund sein wird. Sehen Sie auf die Karte Nr. 1 aus

[Karte wurde weggelassen]

und Sie werden sehen, dass Damaskus in einer Entfernung von kaum 50-60 Meilen von den Grenzlinien Israels liegt. Wenn Sie sich an den Text der Überlieferungen erinnern, die wir oben zitiert haben, werden sie es nicht schwer haben, um zu verstehen, dass Dajjal in Syrien mit 70.000 jüdischen Truppen eindringen und Stellungen vor Damaskus einnehmen wird. In diesem Moment der Krise wird

Christus, Sohn Maryams (as) in der Nähe eines weißen Minaretts im Ostquartal Damaskus hinuntersteigen. Nach dem Morgengebet wird Christus (as) mit den Moslems vorrücken, um gegen Dajjal zu kämpfen. Der Feind wird sich vor dem gewaltigen Angriff Christus, Sohn Maryams zurückziehen, und Dajjal wird in Richtung Israel (Hang von Afiq) davonlaufen (Verweisung auf die Überlieferung Nr. 21). Christus (as) wird Dajjal verfolgen und ihn auf dem Flugplatz von Lydia (Überlieferungen Nr. 10-14-15) zerstören.

Eine große Metzelei der Juden wird folgen, und jeder von ihnen wird vernichtet. Die Nation der Juden wird (Überlieferungen Nr. 9-15-21) ausgerottet.

Durch die Verkündung der Wahrheit von Christus wird die christliche Religion (Überlieferungen Nr. 1-2-4-6) erlöschen. Und die Anhänger aller Religionen, ihre Ehemaligen schwören die Loyalität ab, sie werden sich fusionieren, um die einzige Bruderschaft des Islams zu bilden. Die Überlieferungen offenbaren diese Tatsache klar und ohne Zweifeln.

Im Hinblick auf das oben genannte, ist das Propaganda-Netzwerk, das in unserem Land im Namen Masih Mau'ud 'Verheißener Messias' aufgestellt worden ist, ohne Zweifel ein falsches und betrügerisches Vorhaben.

Einer der komischsten Aspekte dieser Grundbewegung ist, dass die Person, die sich für den Gegenstand der Prophezeiungen von Muhammad (sws) hält, diese interessante Erklärung seiner Identität als 'Christus, Sohn Maryams' gegeben hat:

"Er (Gott der Allmächtige) nannte mich Maryam im dritten Teil von [i]Barahin-i-Ahmadia Später, wie es aus Barahin-i-Ahmadia ersichtlich wird, wurde ich für zwei Jahre in Form von Maryam auferzogen. Dann wurde mein Körper mit der Seele von Christus gefüllt, genauso wie der Körper von Maryam mit der Seele von Christus gefüllt wurde und in einem metaphorischen Sinn wurde ich mit der Seele von Christus schwanger. Schließlich nach einem Zeitraum von vielen Monaten (nicht mehr als zehn Monate), wurde ich durch eine göttliche Offenbarung von Maryam in Christus verwandelt, die am Ende des Teils vier von Barahin-i-Ahmadia registriert worden ist. Folglich wurde ich auf diese Weise der Sohn von Maryam." (Kashti-e-Noah, Seiten 87-89).

Mit anderen Worten, an erster Stelle wurde er Maryam, wurde dann schwanger, und letztendlich kam er von seinem eigenen Abdomen als Christus, Sohn Maryams heraus. Es gab jedoch einen Hacken dabei. Gemäß den Überlieferungen, würde Christus, Sohn Maryams (as) in Damaskus erscheinen, das seit mehreren tausend Jahren ein prominenter und berühmter Platz in Syrien gewesen ist und noch durch diesen Namen auf der Karte der Welt besteht.

Diese Problematik wurde durch eine andere fantasievolle Behauptung herausgeredet:

"Gebt bekannt, dass in Hinsicht auf die Interpretation des Wortes 'Damaskus', Gott der Allmächtige mir in einer Offenbarung erklärt hat, dass an diesem Ort einem Dorf der Name Damaskus gegeben worden ist, dessen Einwohner die Eigenschaften von Yazid besitzen und Anhänger der Gewohnheiten und Ideen vom unreinen Yazid sind. Diese Stadt von Qadian ist, wegen des Grunds, dass

die meisten seiner Einwohner die Charakterzüge von Yazid in ihrem Charakter besitzen, dazu verwandt und hat bestimmte Ähnlichkeit mit Damaskus (Randbemerkung von Izala-i-Auham, Seiten 63-73).

Aber das war nicht alles. Und noch ein anderes Problem forderte Klärung, d. h. die Überlieferungen hatten prophezeit, dass Christus in der Nähe von einer weißen Säule hinuntersteigen würde. Dieses Problem wurde schließlich behoben, als der neue 'Christus' eine weiße Säule für ihn bauen ließ. Die Überlieferungen erwähnten, dass die weiße Säule in der Nähe vor dem Abstieg von Christus stehen würde und die Säule in Qadian wurde nach dem Erscheinen des 'Masih Mau'ud' gebaut. Aber man sollte sich nichts aus der Diskrepanz machen. Jeder, der die oben genannten Interpretationen von 'Masih Mau'ud' mit offenen Augen liest, wird zu der Schlussfolgerung gelangen, dass ein klarer Schwindel durch einen Betrüger offen begangen worden ist.

Kommentare:

Kommentar 1:

An diesem Punkt verlangen diejenigen, die die Endgültigkeit des Prophetentums von Muhammad (sws) bestreiten, die Überlieferung, in der diese Angabe berichtet worden ist. Tatsächlich liegt diese Frage nur ihre Unwissenheit bloß. Der heilige Qur'an gibt an mehreren Stellen Antworten auf die Anklagen der Schwindler, ohne wirklich die Anklage zu erwähnen. In jedem Fall enthält der relevante Text unmissverständliche Beweise, auf deren Behauptung geantwortet wird. Im gegenwärtigen Fall enthält auch die Antwort das Wesentliche der Frage. Der Gebrauch des verbindenden Wortes "aber (sondern)" am Ende des ersten Satzes setzt voraus, dass ein Teil der Frage noch befasst werden musste. Der zweite Satz gibt deshalb Antwort auf den restlichen Teil der Frage. Der erste Satz hatte den Gegnern die Antwort auf ihre Anklage offenbart, dass 'Muhammad seine gesetzliche Tochter geheiratet hatte'. Jedoch verlangte der zweite Punkt der Frage, "wo der Zwang für den Propheten war, um dies zu tun", eine Antwort. Diese Antwort wurde durch den folgenden Satz im Text zur Verfügung gestellt.

"...sondern der Gesandte Allahs und der letzte aller Propheten."

Der Punkt kann durch eine Veranschaulichung eines gewöhnlichen Gesprächs weiter erklärt werden. Jemand sagt "Zaid hatte sich nicht erhoben, aber dass Bakr aufgestanden ist." Jetzt vermittelt dies den Eindruck, dass sich Zaid nicht erhoben hat, aber die Sache endet dort nicht, weil es zu der Frage führt "Wenn sich Zaid nicht erhoben hat, wer ist dann aufgestanden?" Der Nebensatz des oben genannten Satzes, "aber Bakr ist aufgestanden" liefert eine Antwort auf diese Frage. Es ist dasselbe wie im oben genannten Fall.

Kommentar 2:

Wir haben uns hier auf drei Lexika bezogen, dennoch wird die Erläuterung dieses Punkts nicht allein auf diese Werke beschränkt. Alle maßgebende Wörterbücher der

arabischen Sprache interpretieren das Wort *Khatam* im dem Sinn, dass wir ihm gegeben haben. Aber die Leugner der Endgültigkeit des Prophetentums, in ihrer Bestrebung einen hinterhältigen Angriff auf die Religion Gottes zu üben, behaupten, dass, wenn wir uns auf jemanden als 'Letzten der Dichter oder 'Letzter des Ligists' oder 'Letzter der Kommentatoren' beziehen, wir nicht notwendigerweise meinen, dass kein Dichter, Ligist oder Kommentator nach ihnen kommen werden; eher haben wir damit gemeint, dass die ganze Vorzüglichkeit ihrer Handlung in solchen Männern konzentriert worden ist.

Der wirkliche Standpunkt ist, dass, wenn wir wirklich diese übertriebenen Epitheta für jemanden verwenden, wir es nicht dadurch ersetzen oder die ursprüngliche Bedeutung des Wortes 'Letzter' ablösen. Es ist absurd anzunehmen, dass durch seinen metaphorischen Gebrauch, um sich auf die Vorzüglichkeit oder Vollkommenheit eines Mannes zu beziehen, das Wort 'Letzter' seine ursprüngliche oder echte Bedeutung verliert, was 'Endgültig' bedeutet. Solch eine Annahme kann nur von einer Person akzeptiert werden, die Mangel an elementaren Kenntnissen der Regeln der Grammatik hat. Es gibt in allen Sprachen keinen grammatischen Grundsatz, von der die metaphorische Bedeutung eines Wortes als seine echte oder ursprüngliche Bedeutung genommen werden kann. Außerdem ersetzt die metaphorische Bedeutung keinesfalls oder hebt die echte und grundlegende Bedeutung des Wortes auf.

Wenn Sie einem Araber '*Ya Khatam ul-Qaum*' erzählen, wird er es sicher nicht so verstehen, dass damit 'der vollkommene oder der ausgezeichneteste Mann des Stamms gekommen ist' gemeint ist. Er wird es so verstehen, dass damit 'der gesamte Stamm, sogar der letzte Mann, gekommen ist.' gemeint ist.

Es gibt einen anderen zu betrachtenden Punkt. Solche Begriffe wie der 'Letzte Dichter', der 'Letzte Ligist' oder der 'Letzte Erzähler von Ahadith (Überlieferungen)' sind Lobreden, die von Männern für andere Menschen, die sie für vollkommen und ausgezeichnet halten. Diejenigen, die diese Übertreibungen für andere Männer verwenden, können nicht sicher sagen, noch wissen sie, ob Leute mit solcher Vorzüglichkeit in späteren Zeiten kommen werden oder nicht. Daher sind in der menschlichen Sprache diese Bezeichnungen Übertreibungen, aber wenn Gott für eine Person, die solch und solche Qualität in ihm kulminiert worden ist, verwendet, gibt es keinen Grund, es im metaphorischen Sinn in der Verzerrung des menschlichen Ausdrucks zu nehmen. Wenn Allah jemanden als 'Letzter Dichter' verkündet hätte, wäre er letzter Dichter im wörtlichen Sinne des Wortes gewesen. Wenn Allah jemanden als Sein 'Letzter Prophet' ernennt, gibt es absolut keine Möglichkeit für irgendeine Person, die zu dieser Dignität danach gelangen könnte.

Gott ist Allwissend. Die Kenntnisse des Menschen sind beschränkt. Wie kann man das menschliche Lob einer Person als 'Letzter Dichter' oder der Letzte der Juristen in demselben Sinn wie die Verkündigung Gottes einer Person als der 'Letzte Prophet' auslegen?

Kommentar 3:

Mit Bezug auf diese Überlieferung, behaupten die Ungläubigen an die Endgültigkeit des Prophetentums, dass der heilige Prophet (sww) seine Moschee (Masjid) 'die

letzte Moschee' nannte, ungeachtet der Tatsache, dass es nicht die letzte Moschee ist, weil unzählige andere Moscheen nach diesem auf der ganzen Welt gebaut worden sind. Ebenso, als der heilige Prophet (sws) anmerkte: 'Ich bin der letzte Prophet', bedeutete es nicht, dass die Fortsetzung von Propheten geendet hätte, sondern, dass Muhammad (sws) der letzte bezüglich seiner Vorzüglichkeit unter den Propheten Gottes war und die Moschee war die letzte in demselben Sinn. Solch dummes Denken ist ein unwiderlegbarer Beweis der Tatsache, dass diese Leute die Fähigkeit verloren haben, die wahre Bedeutung der Worte Gottes und derjenigen Seines Propheten (sws) wahrzunehmen.

Sogar ein flüchtiger Blick durch die ganze Reihe von Überlieferungen, im Zusammenhang in der diese besondere Überlieferung registriert worden ist, zeigt jedem Menschen die wahre Bedeutung der Worte des heiligen Propheten (sws). In diesem Zusammenhang erzählen die verschiedenen Überlieferungen von Imam Muslim, die auf Hadrat Abu Huraira, Hadrat Abdullah bin Umar und die Mutter der Gläubigen Hadrat Maimuna zurückzuführen sind, dass es nur drei Moscheen auf der Welt gibt, die die größte Heiligkeit eingeräumt wird, und diese gegenüber alle anderen Moscheen heilig sind. Die Anbetung in diesen Moscheen wird im Vergleich zu den anderen Moscheen mit dem tausendfachen Segen belohnt.

Das ist der Grund, warum es zum Gesetz wurde, nur zu diesen Moscheen für die Verrichtung der Gebete zu verreisen. Keine anderen Moscheen, außer diesen drei, verfügen über die Heiligkeit, um als Reiseziel für das Verrichten der Gebete darin wahrgenommen zu werden. Unter den drei Moscheen, welche über die größte Heiligkeit im Islam verfügen, ist die erste 'Masjid Al-Haram', das von Hadrat Abraham (as); die zweite ist 'Masjid al-Aqsa', die von Hadrat Sulaiman (as); und die dritte Moschee ist 'Masjid-i-Nabawi' in der heiligen Stadt von Medina, die vom heiligen Propheten (sws) gegründet wurde. Die Beobachtung des heiligen Propheten (sws) hinsichtlich 'der letzten Moschee' sollte in diesem Zusammenhang betrachtet werden. Die Worte des Propheten (sws) bedeuteten, dass kein Prophet nach ihm kommen würde, folglich würde es keine vierte Moschee nach der letzten Masjid-i-Nabawi (eine Moschee des letzten Propheten) geben. Deshalb folgt daraus, dass keine andere Moschee über eine solch Heiligkeit verfügen sollte, dass die Anbetung darin mit mehr Segen im Vergleich mit der Anbetung in anderen Moscheen belohnt werden sollte und genauso es keine vierte Moschee geben soll, welches als Reiseziel zur Verrichtung der Gebete darin oder sogar für Leute wünschenswert ist, eine Reise zur Verrichtung der Gebete darin zu machen.

Es folgt daraus, dass keine andere Moschee über die Heiligkeit verfügen sollte, dass die Verrichtung der Gebete darin im Vergleich mit der Verrichtung der Gebete in anderen Moscheen mit mehr Segen belohnt werden sollte und ebenso sollte es keine vierte Moschee geben, dass gesetzlich als Reiseziel wahrzunehmen ist, mit der Absicht die Reise nur um in irgendwelchen Moscheen Gebete zu verrichten. Und überhaupt ist es wünschenswert zu diesen Moscheen eine Reise zu tätigen.

Kommentar 4:

Im Vergleich zu den Beobachtungen des heiligen Propheten (sws) zitieren die Leugner der Endgültigkeit des Prophetentums die folgenden Worte, die Hadrat Aisha

zugeschrieben werden: **"Sagt, er sei das Siegel der Propheten (Khatam-ul-Anbiyya); aber sagt nicht, dass nach ihm kein Prophet mehr kommen wird."** An erster Stelle ist es eine Frechheit, die Worte von Hadrat Aisha zu zitieren, um dem ausführlichen Befehl des heiligen Propheten (sws) zu widersprechen. Außerdem sind die Worte, die Hadrat Aisha zugeschrieben werden, nicht authentisch. Kein zuverlässiges Werk enthält diese Aussage von Hadrat Aisha, noch hat irgendein angesehener Bearbeiter von Überlieferungen dies registriert oder sich darauf bezogen. Diese Überlieferung wird aus einer Erläuterung mit dem Titel **"Durr-i-Manthur"** und einer Sammlung von Ahadith (Überlieferungen), bekannt als **"Takmilah Majma-ul-Bihar"** abgeleitet, aber seine Quelle und das Zeugnis sind unbekannt. Es ist die Höhe der Frechheit, eine Aussage einer Dame von den Gefährten des Propheten (sws) vorzubringen, um den ausführlichen Beobachtungen des heiligen Propheten (sws), die die bedeutendsten Überlieferer über der authentischsten Kette der Überlieferung übersandt haben, zu widersprechen.

Siehe dazu auch: [Ahmadiyya-Propaganda](#)

Kommentar 5:

Die Implikation, **"das Kreuz"** zu brechen, und, **"das Schwein zu töten"**, ist, dass das Christentum als Religion nicht mehr bestehen wird. Das gesamte "Gebäude" der christlichen Religion beruht auf dem Glauben, dass Gott Seinen einzigen Sohn am Kreuz kreuzigen ließ (d. h. Hadrat Isa (as)) und ihn veranlasste, diesen 'verfluchten' Tod zu ertragen, so dass er für die Sünden der Menschen sühnen könnte. Unter den Anhängern der Propheten Gottes sind die Christen darin einzigartig, die ganze Shariah Gottes zurückgewiesen und nur diesen Glauben behalten zu haben.

Das Schwein ist von allen Propheten als Verboten erklärt worden, aber die Christen sind soweit gegangen und machten es zum Erlaubten. Folglich, wenn Jesus (as) nach seinem Erscheinen öffentlich verkündigen wird, **"Ich bin nicht der Sohn Gottes; Ich starb nicht am Kreuz, noch sühnte ich für die Sünden von irgendjemandem"**, wird die ganze Basis des christlichen Glaubens abgerissen. Ebenso wird die zweite kennzeichnende Charakteristik des Christentums verschwinden, wenn Jesus (as) sagen wird: **"Ich erklärte nie, dass das Schwein für meine Anhänger erlaubt sei, noch verkündete ich, dass sie von den Bedingungen des göttlichen Gesetzes befreit wären."**

Kommentar 6:

Mit anderen Worten bedeutet dieser Ausdruck, dass Unterschiede zwischen den Anhängern von verschiedenen Religionen verschwinden werden und sich die ganze Menschheit der Bruderschaft des Islams anschließen wird. Folglich soll es keinen Krieg oder Grund zum Auferlegen religiöser Steuer (Jizaya) auf irgendjemanden mehr geben. Diese Interpretation wird durch die Überlieferung Nr. 5 und 15, die nachher zitiert werden, unterstützt.

Kommentar 7:

Die Implikation ist, dass Jesus (as) nicht als der Führer des Gebets handeln wird. Er wird das Gebet hinter dem bereits vorhandenen Imam der Moslems verrichten.

Kommentar 8:

Die Implikation dieser Beobachtung von Christus (as) ist, dass **"Jemand unter euch sollte als euer Führer handeln."**

Kommentar 9:

Beachten Sie bitte, dass Lod (heutiges Lydia) in einer Entfernung von wenigen Meilen vom Tel Aviv, der Hauptstadt des Staates Israels in Palästina gelegen ist. Die Juden haben einen großen Flugplatz an dieser Stelle gebaut.

Kommentar 10:

Afiq bekannt als Fiq in der heutigen Zeit ist eine Stadt in Syrien, das auf der Grenzlinie zwischen Syrien und Israel liegt. Dort gibt es einen See, genannt Tibriya, das einige Meilen westlich der Stadt liegt. Dieser See ist die Quelle des Flusses 'Jordan'. Südwestlich dieses Sees gibt es einen Pfad zwischen den Bergen, der zweitausend Fuß zum Punkt des Sees von Tibriya führt, wo sich der Fluss erhebt. Dieser gebirgige Pfad wird Hang von Afiq genannt.

Kommentar 11:

Diejenigen, die diese Möglichkeit bestreiten, sollten Ayah ("Vers") 259 von Surah al-Baqarah durchgehen, in dem Gott in klaren Worten versichert, dass Er einen Seiner Geschöpfe für einhundert Jahre tot liegen ließ und am Ende dieser einhundert Jahre diesen Menschen zum Leben erweckte.

Kommentar 12:

Die Ulema (Gelehrten) des Islams haben diese Frage im Detail erklärt. 'Allama Taftazani (722 n.H. - 792 n.H.) schreibt in *Shara 'Aqaid-i-Nasafi'*: "Es wird bewiesen, dass Muhammad (sws) der letzte Prophet ist, wenn gesagt wird, dass gemäß dem Hadith das Erscheinen des Christus (as) nach dem Propheten Muhammad (sws) stattfinden wird, werden wir sagen, "Ja, diese Tatsache ist in den Überlieferungen erwähnt worden. Aber Christus (as) wird als ein Anhänger von Muhammad (sws) erscheinen. Die Shariah von Christus bleibt abgeschafft. Folglich wird er weder irgendwelche Offenbarungen erhalten, noch wird er irgendein Grundsatz einführen. In allen seinen Handlungen wird er nur Muhammad (sws) vertreten."

Derselbe Punkt ist von 'Allama Alusi in Tafsir *Ruh-al-Ma'ani* nochmals versichert worden: Später, wenn Christus (as) erscheint, wird er seine Dignität als ein

ehemaliger Prophet behalten. Gott, der Erhabene, wird ihm sicher nicht diese Würde nehmen, aber er wird seinen ehemaligen Vorschriften nicht folgen, denn die Shariah (Gesetze) aller Propheten, inklusive die des Christus (as), bleiben abgeschafft.

Deshalb wird es eine göttliche Verpflichtung auf Christus (as) sein, in Schrift und Geist das Gesetz von Muhammad (sws) zu folgen.

Er wird weder Offenbarungen erhalten, noch wird er angeklagt, neue religiöse Gesetze eingeführt zu haben. In all seinen Handlungen wird Christus (sws) als ein Repräsentant des heiligen Propheten Muhammad (sws) handeln, und er wird als ein Vertreter und ein unter den Führern der Gefährten von Muhammad (sws) fungieren.

Imam Razi erklärt diesen Punkt wie folgt: Die Periode der Propheten streckte sich bis zur Ankunft des Propheten Muhammad (sws). Als Muhammad (sws) als ein Prophet erhöht wurde, lief das Zeitalter der Ankunft von neuen Propheten ab. Es ist nicht außerhalb des Verständnisses, das Christus (sws), nach seinem Erscheinen, als ein Anhänger von Muhammad (sws) handeln wird.

Kommentar 13:

Obwohl zwei Überlieferungen (Nr. 5 und 21) große Beweise beinhalten, dass Jesus (as) , nach seinem Erscheinen, als Führer im ersten Gebet handeln wird, spricht die Mehrheit der Überlieferungen, die verhältnismäßig authentischer sind (siehe Nr. 3,7,9,15,16) von der Tatsache, dass Jesus (as) ablehnen wird, das Gebet zu führen. Er wird den obliegenden Imam der Moslems bitten, vorzutreten und das Gebet zu führen. Alle Gelehrten der Überlieferungen und Kommentatoren stimmen über den letzten Punkt überein.

Möge Allah (swt) uns vor Irreführungen schützen und unseren

Iman (Überzeugung) stärken!